

M
7

ZUR FRAGE

DER

FREIMAUEREREI

VON G. FREI

TGM5/1



1098-1988/1098

(B 1134)

E i n l e i t u n g

Wenn man genau sein wollte, müsste man den folgenden Blättern den Titel geben: "Materialien zum Studium der Freimaurerei und des Zionismus".

Es liegt also kein abgerundetes, geschlossenes Ganzes vor. Es sind Hinweise, in welcher Richtung Untersuchungen über das Wesen der Freimaurerei und über manche Hintergründe des heutigen Weltgeschehens gehen sollten. Deswegen ist die Bibliographie von besonderer Wichtigkeit. Auch extreme Schriften pro und contra wurden darin aufgenommen, wenn sie nur in irgend einem Punkte etwas zum Thema zu sagen haben. Der kritische Leser muss dann das Brauchbare vom Unbrauchbare selber sieben.

Die Studenten, die den Inhalt der folgenden Blätter zum Teil in Vorlesungen gehört, zum Teil selber mit-erarbeitet haben, und die Vervielfältigung aus eigener Initiative an die Hand nahmen, wissen, dass die Grundhaltung nüchterne Sachlichkeit sein möchte. Negative Affekte gegen

Freimaurer oder antisemitische Gefühle liegen mir fern. Die für uns Christen geheiligten Personen verbinden uns mit dem jüdischen Volk. Der Erlöser und seine Mutter waren Juden. Nazimethoden kann man nur verabscheuen. Aus Angst, als Antisemit zu gelten, wagt man heute aber auch kaum, auf Probleme hinzuweisen, die nun einmal vorhanden sind. Und doch ist es nicht gut, in den eigenen Reihen oder nach aussen hin Dinge nicht sehen zu wollen, die weniger angenehm sind. Christlich gesehen geht es nicht um eine ruhige Evolution von Kosmos und Menschheit, sondern letztlich um den Kampf zwischen Christus und dem Antichristen auf allen Ebenen des Seins. Dabei gilt das Wort des hl. Augustinus: "Viele sind drin (in Christus), die draussen zu sein scheinen, und viele sind draussen (beim Antichristen), die drin (bei Christus) zu sein scheinen". Ueber das Einzelgewissen urteilt nur der Allwissende. Trotzdem scheint es eine Lücke in Wissenschaft und Bildung zu sein, wenn über ältere und neueste Geschichte auf Kathedern und in der Presse Urteile gefällt werden, ohne sich die Mühe zu nehmen, über die Hintergründe des Zeitgeschehens wenigstens das kennen zu lernen, was aktenmässig feststeht. Die Erfahrung zeigt aber, dass diese Unkenntnis Tatsache ist. Es ist ebenso falsch und gefährlich, überall den Teufel an die Wand zu malen, wie ihn zu leugnen.

Mein Dank gehört denen, die innerhalb und ausserhalb unseres Priesterseminars zum Zustandekommen der vorliegenden Arbeit beigetragen haben, in erster Linie meinem Mitbruder P. Alois Imfeld, ohne dessen selbstlose Arbeit diese Blätter nicht vervielfältigt werden könnten.

Gebhard Frei

I. TEIL

GRUNDSÄTZLICHE FRAGEN

Schöneck 1962

Gesamtübersicht

I. Teil: Grundsätzliche Fragen

Einleitung

<u>Vorgeschichte:</u>	Atlantis: Lit., Pekkert-Spannuth	S.	1
	Aegypten: Lit., Hermes-Thod, Ka, Astrallicht		2
	Griechenland: Lit.		6
	Gnosis: Lit.		6
	Judentum: AT. Essener, Kabbala		6
	Mohammedanismus: Sufi, "Lauteren Brüder"		7
	Mittelalter: Katherer, Waldenser, Dante		8
	Rosenkreuzer: Lit., Bruderschaft		8
	Freie Maurer: Bauhütten, kirchl. Bruderschaft		10
	Freimaurer-Bund: Entstehen aus den Teilströmen		11
<u>Statistisches:</u>	Zahl der Freimaurer	S.	1
	Logenverzeichnis der Schweiz		2
<u>Lehre der FM:</u>	Die Symbole der FM: Allmächtiger Baumeister, Tapis	S.	1
	Kugeln, Licht		2
	Logenraum, Abel-Kain, Salomon, Tempelbau		3
	Drei, Logenraum, Stufen, Leiter		4
	Stein, Kette, Werkzeug, Vier, Hammer		5
	Schema der Grade		6
<u>Verschiedene Orden und Verbindungen:</u>			
	I. Der Illuminaten-Orden	S.	1
	II. Der B'nai B'rith-Orden		5
	III. Der Rotary-Club		7
	IV. Centro della diffusione della Stampa Nazionale Europea		9
<u>Bibliographie:</u>	Die Esoterik des Altertums	S.	2
	1. Die Atlantisfrage		2
	2. Die Esoterik der Aegypter		2
	3. Esoterik oder Gnosis in Griechenland u. im Hellenismus		3
	4. Esoterik im Judentum		4
	Mittelalterliche Esoterik		5
	1. Allgemeine Literatur		5
	2. Ritterorden - Gral - Bauhütten		6
	3. Literatur über den Templernorden		6
	4. Die Rosenkreuzer		7
	Neuere Esoterik - Geheime Gesellschaften - Esoteriker		9
	1. Allgemeine Literatur		9
	2. Esoterik und Satanismus		10
	Wesen und Idee der Freimaurerei (Geschichte)		13
	Freimaurerei und Politik		17
	1. Die Zeit bis zum 1. Weltkrieg		17
	2. Die Zeit des 1. Weltkrieg und unmittelbar darauf		19
	3. Der 2. Weltkrieg und die neueste Zeit		22
	4. Bücher aus dem Kreis von Henry Coston		25
	Etwas wenigens zur Judenfrage		32
	Anhang: Zeitungen und Zeitschriften zum Thema		40

V O R G E S C H I C H T E

Atlantis: Lit.; Pekkert - Spanuth	S. 1
Aegypten: Lit.; Hermes - Thot, Ka, Astrallicht	2
Griechenland: Lit.	6
Gnosis: Lit.	6
Judentum: AT, Essener, Kabbala	6
Mohammedanismus: Sufi, "Lauteren Brüder"	7
Mittelalter: Katharer, Waldenser, Dante	8
Rosenkreuzer: Lit. Bruderschaft	8
Freie Maurer: Bauhütten, kirchl. Bruderschaften	10
FM-Bund: Entstehung aus den Teilströmen	11

A t l a n t i s

Wenn man die Geschichte des westlichen Okkultismus bis in ihre frühesten Anfänge zurückverfolgen will, so müsste man einsetzen mit dem Atlantis-Problem.

Was historisch dazu zu sagen ist, findet sich in folgenden Stellen:
Eugen G e o r g : Verschollene Kulturen. Das Menschheitserlebnis. Ablauf und Deutungsversuch. Voigtländer-Verlag, Leipzig 1930. 330 S. In diesem Buch wird S. 71 ff. die "Atlantis-Hypothese", von Seite 93 bis 184 "Die Atlantis-Tatsache" behandelt.

Ferner:

M e r e s c h k o w s k i j hat dem Atlantis-Problem ein eigenes Werk gewidmet: D a s G e h e i m n i s d e s W e s t e n s . Atlantis-Europa. Betrachtungen über die letzten Dinge. Grethlein, Leipzig-Zürich 1929. 558 Seiten. Mit zwei Hauptteilen: 1. Atlantis. 2. Die Götter von Atlantis.

Ueber die grossen Initiirten, d.h. Eingeweihten von Atlantis hat Rudolf Steiner verschiedentlich gesprochen, vor allem zusammengefasst in dem Werk: "Geheimwissenschaft" S. 242 -252.

Heute ist massgebend das Buch von Otto H. M u c k : Atlantis. Die Welt vor der Sintflut. Walter-Verlag, Olten/ Freiburg i.B. 1956. 507 Seiten.

Wichtig ist der Artikel:

"Das Atlantisproblem in neuer Sicht", Natur und Kultur, 44. Jahrg. 1952 S. 222 bis 272.

Es wird zunächst die Uebersetzung dessen geboten, was Platon im "Kritias" von Atlantis berichtet. Dann berichtet Herbert B e e l t e, wie nach den Auffassungen von Henry Pekkert und von Pastor Jürgen Spanuth die Hauptstadt von Atlantis nur im Meer bei Helgoland sein könne und wie er nun am 31. Juli 1952 als Tiefseetaucher an der von Spanuth errechneten Stelle ins Meer stieg. Er fand dort einen doppelten Steinwall, der im Querschnitt aufgenommen wurde und 80 m weit abgegangen werden konnte. Resultat: "Wir erkannten, wie sich die von uns gefundenen Abmessungen des doppelten Steinwalls, der aus aufgeschütteten Findlingen besteht, genau mit denen des Platon'schen Atlantisberichtes decken." (S. 227)

Von Atlantis nach Aegypten.

Das in Kürze erscheinende Werk von Spanuth (nach dem eben zitierten Artikel) wird zeigen, wie die nordischen Atlantier nach Süden zogen und von dem Pharao Ramses III um 1200 vor Christus geschlagen wurden. Gefangene Atlantier blieben aber in Aegypten. Das dürfte nach Spanuth der Wahrheitskern sein, wenn oft berichtet wird, die Aegypter hätten ihre Weisheit von alten Atlantierpriestern bekommen, die nach dem Untergang von Atlantis nach Aegypten gekommen seien. Tatsächlich waren die Atlantier nach Süden gezogen, weil ihre Hauptstadt und Teile ihres Landes unter den Meereswogen versanken. Im Gesamtkomplex der Frage um "Atlantis" ist dies aber nur ein Teilaspekt. Der Mythos von Atlantis, das im Atlantischen Ozean untergegangen ist, zeigt erst das wahre Atlantis-Problem. Die Bücher von Eugen Georg, Mereschkowskij und besonders Muck zeigen, dass es sich um mehr als nur um einen Mythos handelt, um historische Tatsachen.

A e g y p t e n

Von Atlantis geht der Strom des okkulten Wissens nach Aegypten. Die Weisheit der Aegypter, ihr okkultes Wissen, konzentriert sich um die Gestalt und Lehre des Hermes-Trismegistos = Thot. Wir sind nun heute nicht mehr auf nebulose Darstellungen à la Eliphas Levi angewiesen, sondern haben über Hermes Trismegistos ein Standard-Work modernster Universitätswissenschaft.

F e s t u g i è r e: La Révélation d'Hermès Trismégiste. I. L'astrologie et les Sciences occultes. Avec un appendice sur l'Hermétisme Arabe par Louis Massignon. Paris, Librairie Lecoffre Gabalda & Cie. Editeurs. Rue Bonaparte 90, 1950. 441 Seiten. Es wird darin gehandelt von der hermetischen Astrologie, Alchimie, Mystik, Magie und dem Logos der Offenbarung.

A e g y p t e n: H e r m e s - T h o t.

Wir sagen oft, etwas sei "hermetisch" abgeschlossen, d.h. abgeschlossen wie die "hermetische Philosophie" vor allen Uneingeweihten verschlossen war. Es war also ein esoterisches Wissen gegenüber

einem exoterischen. Hermetische Philosophie aber ist die durch Hermes, den "Götterboten" verkündete Weisheit der Aegypter.

Hermes ist gleich Thot.

Es gibt ein sogenanntes "B u c h T h o t", das die Wurzel abendländischer esoterisch-okkulturer Ueberlieferung darstellt. Das Buch Thot wird im Altertum und Mittelalter öfters erwähnt, so von Apollonius von Thiana und Raimundus Lullus. Das Buch Thot besteht aus 22 Bildern, die als Wandgemälde in der Halle des Einweihungstempels von Memphis sich fanden. Waldemar von U x k u l l hat ein Buch "Eine Einweihung im alten Aegypten" geschrieben (Roland Verlag Dr. Albert Mundt, Berlin 1931). Er liess von Leo Sebastian Humer 22 Rekonstruktions-Zeichnungen nach dem Bilderzyklus in Memphis herstellen. Sicher ist damit nicht einfach die historische Wirklichkeit getroffen, wohl aber, wenn man mit der übrigen Forschung vergleicht, sinngemäss ein Einblick in die hermetische Philosophie gegeben.

Moses muss irgendwie sicher ein aegyptischer Eingeweihter gewesen sein und es wäre reizvoll, einmal genau den Gedanken des Einflusses ägyptischer Weisheit auf das jüdische Denken zu verfolgen, anhand der fünf Bücher Moses, über Ezechiel und Daniel bis hin zur Apokalypse. Die Linie geht dann weiter in die Kabbala und eine Seitenlinie in das seltsame Kartenspiel Tarok, das (nach Court de Gebelin) mit dem Buch Thot im Wesentlichen identisch ist.

Wie zu den Zahlen eins bis neun die Null kommt, so kommt zum Einweihungszyklus der 21 Bilder das 22., das Bild des Narren, des Toren, der menschlichen Null, die den Weg der Weisheit nicht gehen will. Die 21 Bilder bestehen aus den 7 Bildern des Osiris-Weges, also des Geist-Aspektes der Gottheit, aus den 7 Bildern des Isis-Weges der Gottheit, der göttlichen Mutter-Natur, und den 7 Bildern des Horus-Weges, der Sophia, des Pneumas, des Menschegeistes. Das Ganze ist auch eine Zahlenmystik, deren Verzweigungen fast kein Ende nehmen. Es geht hier nicht darum, das ganze Buch Thot zu analysieren, sondern nur darauf hinzuweisen, dass sich viele Dinge darin finden, die wir auch zum Beispiel in der Parapsychologie finden.

Während der Hauptgedanke eigentlich eine Lehre über Gott und seine Schöpfung, über den hellen und dunklen Weg des Menschen und sein Ziel ist, werden doch auch manche okkulte Dinge sichtbar. Das elfte Bild stellt zum Beispiel einen L ö w e n dar, der einer Jungfrau die Hand leckt. Die Jungfrau trägt das mathematische Unendlichkeits- oder Gleichheitszeichen als Hut auf dem Kopf. Das heisst, wer den Weg der Einweihung geht und das Gesetz der Polarität oder Gegensatzeinheit als magisches Grundgesetz kennt, der beherrscht den Löwen, das astrale Licht, dem schleckt er die Hand. Dieser Mensch ist ein Magier. Das erste Bild heisst: Der Magier des Osiris, das Gegenstück zum 22., dem Tor, oder Narr. Durch das ganze Buch zieht sich die Vorstellung von der Exteriorisation oder Exkursion, und zwar der bewusst bewirkten, im Tempelschlaf bewirkten, um in die jenseitigen Sphären der Astralwelt einzudringen. Ausführlich werden diese Sphären fast wie bei Dante geschildert, nach den Grundgesetzen, die wir anhand der parapsychologischen Literatur herausgearbeitet haben: dass das "Kleben" an der Erde, an seinen Körper, die geistige Seele beim Körper oder bei der Erde zurückhält.

Es wird zum Beispiel gesagt: Auf dem Friedhof könnte man unter anderen zwei sehr verschiedenen Wesenheiten begegnen: Aetherischen Hüllen, die wie der Körper ihrer Auflösung entgegengehen und wie ein Doppel des Verstorbenen aussehen - und wirklichen Jenseitigen, d.h. geistigen Ichs, die noch in ihrer astralen Gestalt beim Grabe weilten. Da man sie vom blossen Aussehen nicht unterscheiden könne, so gäbe es ein einfaches Mittel: man müsse sie ansprechen: die Aetherhülle sei ja ohne geistiges Ich und könne nicht antworten. Wenn eine Antwort erfolge, so sei es eben ein geistiges Wesen, das antworte.

Es wird auch öfters gesprochen, dass hinter allen physischen Erscheinungen geistige Wesenheiten ständen, sowohl hinter einem Bazillus wie hinter einem Fixstern. Auch von der sogenannten "Silberschnur" wird gesprochen, die den grobphysischen Körper mit dem feinstofflichen verbindet. Dieser feinstoffliche Körper ist das Ka der Aegypter.

Das Ka der Aegypter: der Fluidalkörper.

Was die Auffassung der Aegypter über den Fluidalkörper betrifft, so haben wir nicht nur die mehr aus Einfühlung oder innerer Schau gewonnenen Aussagen etwa von Uxkull oder Brunton in "Geheimnisvolles Aegypten" (auch Brunton kreist ja ganz um den Gedanken der Exteriorisation als Höhepunkt aller Mysterieneinweihungen!), sondern eine streng wissenschaftliche Arbeit anhand der Hieroglyphentexten: Der Ka, von Andreas Trofimowitsch, Saturn-Gnosis, 1. Jahrgang, Heft 1, Juli 1928, S. 27-35.

Trofimowitsch zeigt anhand der Texte, dass alle, auch die Götter, ihren Ka haben, dass Sterben heisst. "zu seinem Ka gehen". Man könnte meinen, also habe man erst im Tod seinen Ka, seinen Fluidalkörper. Andere Texte aber zeigen, dass man schon im Leben seinen Ka hat, zum Beispiel: "Ich folge dem Ka seiner Majestät, wie ein von ihm gelobter". Oder: "Gib, dass ich meinen Ka habe, bleibend und gedeihend, wie ich ihn auf Erden hatte, indem ich deinem Ka (=Dir) folgte." Von einer Königin wird gesagt: "Sie wird an der Spitze der Ka's aller Lebenden sein mit ihm Ka, als König von Ober- und Unterägypten, auf dem Throne des Horus wie Re ewig."

Eigenschaften des Ka sind: er ist im physischen Körper, er ist ein Doppel des physischen Körpers, er vergrössert sich mit dem physischen Körper. Auch jedes Tier, auch Sonne, Mond, Erde und Sterne besitzen ihren Ka, ja jedes Ding, selbst das, was wir für gewöhnlich "unbelebt" oder "unbeseelt" nennen. Ka ist vor allem Träger der Gefühle und Strebungen, gleich Triebe. Das Ka reagiert auf Musik. Das Ka riecht den Duft des Weihrauchs.

Das Ka ist identisch mit dem Langa-Sarira (dem Aetherkörper) der Indier, der das Modell der Suksma-Sarira ist, des geophysischen Körpers. Aber auch der Suksma-Sarira, der subtile Astralkörper scheint unter den Begriff Ka zu fallen.

Viel ausführlicher wird die Lehre der Aegypter von mehreren feinstofflichen Körpern dargelegt von Gregoire Kolpaktschy in seiner Einführung (S. 11-54) zu seiner Uebersetzung zu: "Aegyptisches Totenbuch". (Otto Wilhelm Barth-Verlag, München-Planegg. 1955.)

Für Esoterik der Freimaurerei sind sowohl die genannten Gedanken über Gott und Welt und besonders über den Aufbau des Menschen, seine feinstofflichen (ätherischen, astralen) Zwischenglieder, wie auch die ägyptische Einweihung wichtig. Einweihung heisst: "Stirb und werde", d.h. der Vorgang des Sterbens wird durch einen Exteriorisationsvorgang ("Verdoppelung") vorausgenommen, woraus völliges Schwinden von Todesfurcht entsteht.

Paul Brunton hat dieses Erlebnis einer ägyptischen Einweihung nach-erlebt, wie er es in seinem Kapitel: "Eine Nacht in der grossen Pyramide" des Buches: "Geheimnisvolles Aegypten", (Zürich, Rascher-Verlag 1951, S. 59-87) erzählt.

Eine ähnliche Gestalt, wie Hermes in Aegypten, ist Zoroaster oder Zarathuschtra oder Zarathustra im medisch-persischen Kulturkreis. Ob er eine historische Gestalt war und wann er lebte, wissen wir nicht. Anwander will ihn erst etwa im 6. Jahrhundert vor Christus leben lassen, Aristoteles und Eudoxius wollen ihn (nach Eliphas Levi) 6'000 Jahre vor Platons Geburt leben lassen.

Der Zoroastrismus = Mazdaismus = Parsismus kennt ein helles und ein dunkles Prinzip: Ormazd (oder gewöhnlich Ormuzd) genannt und Ahra Manyu = der böse Geist = Ahriman. Ursprünglich stehen sich die beiden aber in keiner Weise als zwei gleichstarke Prinzipien gegenüber.

Wir gehen nicht der Religion im allgemeinen nach, sondern nur gewissen Beziehungen zum Okkulten. Patricius hat in der "Magia philosophica" gewisse Orakelsprüche des Zarathustra veröffentlicht, die nur als Symptome des betreffenden Denkens genannt seien. Die Frage der Echtheit wird nie prüfbar sein.

Eine wichtige Rolle in diesem Denken spielt das Licht, und zwar das astrale Licht, das "Feuer", aber eben: das astrale Feuer. So heisst es: "Das im Raum immer bewegte und züngelnde Feuer kann eine körperähnliche Form annehmen. - Wir sagen und bejahen besser das Dasein eines mit Bild und Widerhall angefülltes Feuer. - Wollt ihr, so nennen wir dieses Feuer ein überfliessendes Licht, das strahlt, spricht und in sich beschliesst (Akasha-Chronik!) Das ist das flammende Lichtross - oder vielmehr das Kind mit den breiten Schultern, welches das himmlische Ross bändigt und zähmt. (d.h. das Kind mit den breiten Schultern ist der energische Wille, der das astrale Lichtross bändigt und zähmt). Dauert aber deine Meditation an, so wirst du all diese Sinnbilder unter der Figur des Löwen vereinigen. Der Löwe ist Symbol für Feuer und Astrallicht. Und wenn dir dann nach all diesen Phantomen (falschen Visionen) das unkörperliche heilige Feuer, das alle Tiefen der Erde mit seinen Strahlen auf einmal durchdringt, erstrahlt, dann höre auf seine Stimme!"

Der Löwenleib mit dem Kopf des Menschen oder Magiers kann ein Symbol des astralen Lichtes sein. Das beherrschte astrale Licht ist das goldene Schwert des Mithras, mit dem er den heiligen Stier tötet.

Von Aegypten gehen die Linien:

1. nach Chaldäa, an den Euphrat und Tigris (Es gibt eine Nachricht, die besagt, Chambyzes habe alle ägyptischen Priester nach Chaldäa geführt.)
2. nach Griechenland,
3. via Moses zu den Juden.

Für Esoterik der Freimaurerei sind sowohl die genannten Gedanken über Gott und Welt und besonders über den Aufbau des Menschen, seine feinstofflichen (ätherischen, astralen) Zwischenglieder, wie auch die ägyptische Einweihung wichtig. Einweihung heisst: "Stirb und werde", d.h. der Vorgang des Sterbens wird durch einen Exteriorisationsvorgang ("Verdoppelung") vorausgenommen, woraus völliges Schwinden von Todesfurcht entsteht. Paul Brunton hat dieses Erlebnis einer ägyptischen Einweihung nach-erlebt, wie er es in seinem Kapitel: "Eine Nacht in der grossen Pyramide" des Buches: "Geheimnisvolles Aegypten", (Zürich, Rascher-Verlag 1951, S. 59-87) erzählt.

Eine ähnliche Gestalt, wie Hermes in Aegypten, ist Zoroaster oder Zarathuschtra oder Zarathustra im medisch-persischen Kulturkreis. Ob er eine historische Gestalt war und wann er lebte, wissen wir nicht. Anwander will ihn erst etwa im 6. Jahrhundert vor Christus leben lassen, Aristoteles und Eudoxius wollen ihn (nach Eliphas Levi) 6'000 Jahre vor Platons Geburt leben lassen.

Der Zoroastrismus = Mazdaismus = Parsismus kennt ein helles und ein dunkles Prinzip: Ormazd (oder gewöhnlich Ormuzd) genannt und Ahra Manyu = der böse Geist = Ahriman. Ursprünglich stehen sich die beiden aber in keiner Weise als zwei gleichstarke Prinzipien gegenüber.

Wir gehen nicht der Religion im allgemeinen nach, sondern nur gewissen Beziehungen zum Okkulten. Patricius hat in der "Magia philosophica" gewisse Orakelsprüche des Zarathustra veröffentlicht, die nur als Symptome des betreffenden Denkens genannt seien. Die Frage der Echtheit wird nie prüfbar sein.

Eine wichtige Rolle in diesem Denken spielt das Licht, und zwar das astrale Licht, das "Feuer", aber eben: das astrale Feuer. So heisst es: "Das im Raum immer bewegte und züngelnde Feuer kann eine körperähnliche Form annehmen. - Wir sagen und bejahen besser das Dasein eines mit Bild und Widerhall angefülltes Feuer. - Wollt ihr, so nennen wir dieses Feuer ein überfliessendes Licht, das strahlt, spricht und in sich beschliesst (Akasha-Chronik!) Das ist das flammende Lichtross - oder vielmehr das Kind mit den breiten Schultern, welches das himmlische Ross bändigt und zähmt. (d.h. das Kind mit den breiten Schultern ist der energische Wille, der das astrale Lichtross bändigt und zähmt). Dauert aber deine Meditation an, so wirst du all diese Sinnbilder unter der Figur des Löwen vereinigen. Der Löwe ist Symbol für Feuer und Astrallicht. Und wenn dir dann nach all diesen Phantomen (falschen Visionen) das unkörperliche heilige Feuer, das alle Tiefen der Erde mit seinen Strahlen auf einmal durchdringt, erstrahlt, dann höre auf seine Stimme!"

Der Löwenleib mit dem Kopf des Menschen oder Magiers kann ein Symbol des astralen Lichtes sein. Das beherrschte astrale Licht ist das goldene Schwert des Mithras, mit dem er den heiligen Stier tötet.

Von Aegypten gehen die Linien:

1. nach Chaldäa, an den Euphrat und Tigris (Es gibt eine Nachricht, die besagt, Chambyzes habe alle ägyptischen Priester nach Chaldäa geführt.)
2. nach Griechenland,
3. via Moses zu den Juden.

G r i e c h e n l a n d

Hier zeigt sich die Esoterik in

1. der Zahlenweisheit der P y t h a g o r ä e r,
2. der Urstoff-Spekulationen der Vorsokratiker,
3. der Mythe- Ueberlieferung des P l a t o n,
4. den Griechischen Mysterien.

Thassilio von Scheffer: "Hellenische Mysterien und Orakel" (Spemann-Verlag Stuttgart, 1940) teilt ein:

- Die Mysterien von Eleusis,
- Die Mysterien von Samothrake,
- Die Orphik.

G n o s i s

Von Griechenland geht die Tradition weiter zur Gnosis.

Siehe: Leisegang: Gnosis

Gilles Quispel: Gnosis als Weltreligion (Origo-Verlag, Zürich 1951). Nach Quispel geht der Strom der "Ur-gnosis" in seinem Hauptarm oder Hauptfluss zu M a n i und dem Manichäismus, in den Seitenarmen oder Nebenflüssen zu Markion, zu Valentin, zu Basilides.

Ueber die Auseinandersetzung zwischen Pistis und Gnosis siehe:

Camelot O.Pr.: "Foi et Gnose". Introduction à l'étude de la Connaissance mystique chez C l é m e n t d' A l e x a n d r i e (Librairie philosophique J.Vrin, Paris 1945).

Synthese von esoterischer Gnosis und Christentum versuchte Origenes.

Er lebte 185 (oder 186) bis 254. Verurteilt wurde er erst 543.

Siehe: Origenes: Peri Archon: "Ein System patristischer Gnosis" (Theol. Zeitschrift 4 (1948) S. 101-118 (von Hans Jonas)).

J u d e n t u m

Es wäre zunächst zu untersuchen, was mit H e n o c h ist, zu Deutsch: Der Eingeweihte, was mit A b r a h a m und M e l c h i s e d e k (König der Gerechtigkeit). (Nach Eckartshausen: "Der Lehrer der Scheidekunst", mit Hermes-Trismegistos-Thot identifiziert (cf. Schrödter, "Die Rosenkreuzer" S.11.) Joseph, der Traumdeuter; Moses, der Eingeweihte; Salomon, als "Suleiman" der Zauberer der orientalischen Sage, als "Salman" der Zauberer der deutschen Sage; Elias, der Thaumaturg; Daniel, der Deuter; Esdras, der Bewahrer der geheimen Ueberlieferung: = Kabbala. Jesus ben Sidrach, der "Ecclesiasticus" der Vulgata.

Die E s s ä e r oder E s s e n e r, vom 2. Jahrh. v. Chr. bis 4. Jahrh. nach Christus. Sie waren ein jüdischer Geheimmännerbund. Schrödter sagt von ihm: "Hielt Fasten, Sabbatfeier in kommunistisch-werkstätigen

und kultübenden (Waschungen, Räucherungen, Gesänge, Liebesmahl, Taufe, weisse Ordenskleider) Siedlungen, besonders am Toten Meer; mit Geheimwissen medizinisch-magischer Art und Gabe der Weissagung. Verwarfen Tieropfer, Fleischgenuss, Wein, Salböl, Eid, Krieg, Ehe, lehrten die P r ä e x i s t e n z der Seele, und die Verwandtschaft mit der höheren Geisterwelt. Strenge Aufnahmeprüfungen; zerfielen in "Theoretici" (= Einsiedlermeditanten) und "Practici", die in der Welt unter Leitung von "Oberen" karitativ, besonders als "Heiler", wie der Name Essäer besagt, wirkten. Sonnenkult, Schweigedisziplin, Engelanrufung. (Die T h e r a p e u t e n : ägyptische Einsiedlermeditanten, "sanyassi")

Während der christliche esoterische Strom von Origenes bis zu den Katharern nicht mehr genau sichtbar ist, geht die j ü d i s c h e T r a d i t i o n weiter und verdichtet sich in der Kabbala, parallel zur m o h a m m e d a n i s c h e n Tradition in den "l a u t e r e n B r ü d e r n" und den S u f i s.

M o h a m m e d a n i s m u s

Die S u f i führen ihre Tradition zurück bis Adam, Noe und Abraham... aber der "Sufismus gab den Wein in seiner ganzen Reinheit erst zur Zeit Mohammeds". Nach Prof. Inayat Khan, Paris, dem Vorsteher des Sufibundes, kommt das Wort Sufi vom arabischen "saaf" (=rein): also die "Reinen". (Katharer heisst auch 'die Reinen').

Wie die Dinge bis heute weitergegangen und zusammenhängen zeigt das Buch von C a r l V e t t : "Seltsame Erlebnisse in einem Derwischkloster" (Heitz & Co., Leipzig, Strassburg-Zürich, 1931). Vett sagt: "Durch vieljährige Studien in den Phänomenen der psychischen Forschung bekannt, lag es ihm (dem Verfasser) daran, die ekstatischen Zustände der Derwische unter den Initiationsvorgängen zu studieren; denn die Geheimorden des Islams sind Initiationsschulen" (S.VII).

Im 10. Jahrh. treffen wir die "Lauteren Brüder". Brockhaus sagt: "Lautere Brüder (arabisch Ichwân al Ssafâ, d.i. "Brüder der Reinheit"), eine im 10. Jahrh. in B a s r a und B a g d a d zusammengetretene Vereinigung von mohammedanischen Rationalisten, die in einer Enzyklopädie den Islam mit der Philosophie und den exakten Wissenschaften zu vereinigen suchten." Zu diesen "lauteren Brüdern" dürften die "Araber von Damus" gehören, von denen, nach Lytton-Bulwer "ein deutscher Reisender" - nämlich Christian Rosencreutz! - 1378 die "Geheimnisse" mitgeteilt bekam, die die Grundlage des Institutes der Rosenkreuzer bildeten. (cf. Schrödter S.54).

Also wiederum: Brüder der Reinheit: Katharer, die Reinen

M i t t e l a l t e r

Im 12. Jahrh. tauchen nun die Katharer auf, die "Reinen". Jeder Katharer trug "ständig das Evangelium Johannis in einer Lederrolle um den Hals" (Schrödter S.15). Es war also ein betontes "Johannes-tum" im Gegensatz zum "Petrus-tum", das Betonen der "Liebes-Kirche" im Gegensatz zur römischen "Rechtskirche", das Betonen des mehr spirituellen Johannes-Evangeliums und der esoterischen Johannes-Apokalypse. (Aus den Gegnern der Petrus-Kirche, Katharer, ist "Ketzler" geworden).

Der Gedanke des Johannes-Christentums geht bis zur "Johannes-Freimaurerei", zu der auch Rudolf Steiner gehörte und deswegen wollte er ursprünglich ja das, was heute "Goetheanum" heisst "Johannisbau" nennen. Wegen ihres Johannestums hiessen sie auch "Johanniter". Ihr Heiligtum war die "mani", ein "Stein", das Vorbild des lapis ex coelis, des "Steines der Weisen".

Der "Stein der Weisen" ist ein Zentral-Begriff der Alchemie und das "Arbeiten am Stein" ein wichtiges Symbol der Freimaurer.

Die Einweihung, Initiation der Johanniter, hiess "mani-sola". Die Eingeweihten hiessen "perfecti" = Vollkommene oder "Gutmänner", (Aegidius Gutman, 1490 - 1584, ist ein bedeutender Rosenkreuzer Schriftsteller).

Nach R a h n : "Kreuzzug gegen den Graal" (Urban-Verlag Freiburg i.Br. 1933, 3.10) waren die Katharer eine Sekte der "Albigenser".

Die Albigenser gehören zwei Strömungen an: (von der süd-französischen Stadt Albi) 1. jener, die die Lehren des Lyoner Kaufmanns Peter Waldo annahmen, also Waldenser, 2. die Katharer. (Albigenser-Kreuzzüge: 1209-1229).

Dante war wahrscheinlich ein "Führer der Getreuen der Minne-Kirche", also der Katharer. Sein Schlussgesang auf die "Liebe, die bewegt die Sonne und die Sterne" ist wohl ein Bekenntnis zum Johannestum. Nach der Forschung von Aroux stand Dante in engen Beziehungen zu den gnostischen Lehren der Albigenser. (E.Aroux: "La Comédie de Dante", Renouard, Paris, 1865, 2 volumes).

R o s e n k r e u z e r

Die Rosenkreuzer sind abendländisch-christliche Theosophen, sind alchemistische Adepten, sind Meister der göttlichen Magie.

Literatur:

A n d r e a e, Joh. Val.: "Chymische Hochzeit" Christiani Rosencreutz. Anno Domini : MCCCCLIX Gustav Bosse Verlag Regensburg MCMXXIII.

H a l l e n s e r, Prof.Dr. Joh.: "Unparteiische Sammlung zur Historie der Rosenkreuzer. 1786.

H e i n d e l, Max: "Die Rosenkreuzermysterien". Ein Grundriss ihrer Geheimlehren. Theosophisches Verlagshaus. Leipzig. o.J.

: "Die Weltanschauung der Rosenkreuzer" (14 S.

The Rosicrucian Fellowship Mt. Ecclesia Oceanside. California o.J. (Der Verfasser ist ein bekannter Mystiker und Okkultist, der 1911 die Rosenkreuz-Gemeinschaft in Kalifornien gründete).

- H e i n e l, Max: "Die Weltanschauung der Rosenkreuzer oder mystisches Christentum". Zürich, Rosenkreuzer-Gemeinschaft 1952, 612 S.
- J e n n i n g s, H.: "Die Rosenkreuzer, ihre Mysterien". O.J.u.o.O.
- K o b i l i n s k i - B l l i s : "Christliche Weisheit. Per Crucem ad Rosam". Frobenius AG. Basel 1929.
- L i e b s t o e c k l, Hans: Die Geheimwissenschaften im Lichte unserer Zeit". Amalthea-Verlag Zürich-Leipzig-Wien 1932, bes. S.245 ff.
- M a i l l y, Ant.: "Katholische Rosenkreuzerei". Johannes-Baum-Verlag, Pfullingen (Wttg.) 1921.
- P e u k e r t, Willy-Erich: "Geheimkulte". Carl Pfeffer-Verlag Heidelberg 1951, bes. 567 ff.
- : "Pansophia". Kohlhammer, Stuttgart 1936, bes. S.403 ff.
- S c h r ö d t e r, Willy: "Die Rosenkreuzer". Renatus-Verlag, Orch (Wrttg.)o.J.
- : "Die Geheimkünste der Rosenkreuzer". Hans Baumgartner-Verlag, Warpke-Billerbeck (Hannover) 1954.
- : "Das Rosenkreuz". Origo-Verlag Zürich 1955.
- R i j c k e n b o r g h, J. Van: "Die Bruderschaft von Shamballah". Eckstein-Reihe Nr.1 Rozerkruis-Pers Haarlem-Niederlande 1956².
- : "Der universelle Pfad".
- Eckstein-Reihe Nr.2 Rozerkruis-Pers 1955.
- : "Die grosse Umwälzung".
- Eckstein-Reihe Nr.3 Rozerkruis-Pers 1955.
- : "Die universelle Gnosis".
- Eckstein-Reihe Nr.4 Rozerkruis-Pers 1955.
- : "Elementare Phil. des modernen Rosenkr's".
- Eckstein-Reihe Nr.5 Rozerkruis-Pers 1955.
- : "Das neue Zeichen".
- Eckstein-Reihe Nr.6 Rozerkruis-Pers 1955.
- : "Der kommende neue Mensch".
- Renova- Reihe Nr.1 Rozerkruis-Pers 1954.
- : "Die Gnosis in aktueller Offenbarung".
- Renova-Reihe Nr.2 Rozerkruis-Pers 1956.
- (alle aus dem Niederländischen übersetzt).
- : "Der Schatten der kommenden Ereignisse".
- Rozerkruis-Press Haarlem - Niederlande 1956.

Ob die Anfänge der Rosenkreuzer-Bewegung schon ins 13. Jahrh. gehen, wie Liebstöckl (l.c. 248) meint, ist nicht auszumachen.

B u l w e r - L y t t o n dürfte ein Missverständnis passiert sein, wenn er meint, 1378 hätten die Araber in Damus "einem deutschen Reisenden" (es kann wohl nur Cristian Rosencreuz gemeint sein) die Geheimnisse der "Lauteren Brüder" mitgeteilt: 1378 scheint das Geburtsjahr von von Cristian Rosencreuz zu sein.

Rosencreuz kam jung, mit 16 Jahren, nach dem Orient, bereiste 6 Jahre lang Marokko, Aegypten, Arabien, etc. und wird in Damas oder Damaskus= Damkar in die Geheimnisse der Esoterik, heissen sie nun Sufi-Geheimnisse oder Kabbala, eingeweiht. Er kehrt nach Deutschland zurück und arbeitet zunächst an sich 13 Jahre lang.

Michel M a i e r, Leibarzt des Alchimisten Rudolf II., schreibt, dass 1413 die Geburtsstunde der Rosenkreuzer sei. Ernst K u r t z a h n in "Die Rosenkreuzer" (Renatus-Verlag, Lorch, Württemberg) Seite 20, lässt 1410 die Arbeit der Rosenkreuzer beginnen, ebenso ein bedeutender Alchemist F i g u l u s.

Die Quellen über Cristian Rosencreuz und die Rosenkreuzer sind: "Die chymische Hochzeit Cristian Rosencreuz anno 1459" von Joh. Valentin Andreae. (1616 in Strassburg erschienen). Andreae war Theologe, Hofprediger in Stuttgart, neigte zum Pietismus. Ihm werden auch zugeschrieben die 1614 erschienene "Fama Fraternitatis". Der Hauptteil ist der "Allgemeinen und General-Reformation der ganzen Welt" gewidmet. Ferner die 1615 erschienene "Confessio Fraternitatis Roseae Crusis". Später hat Andreae sich von seinen eigenen Büchern distanziert, sie als Phantasieprodukte erklärt.

Wahrscheinlich gab es nie einen inkorporierten Verband der Rosenkreuzer, sondern nur eine Bruderschaft von einzelnen Brüdern. Hauptgedanken: Sirb und werde! Das Ich muss gekreuzigt sein, dann nur kann eine Rose entspringen, der "Geist" in und durch uns reden. Meist sind sieben Rosen um das Kreuz, das bedeutet: wenn das Ich gekreuzigt ist, beginnen die sieben Lotusse, die sieben Chakrams in unserem Innern aufzublühen. Es kommt zur Unio mystica mit Gott, zu den parapsychologischen Fakten des Hellsehens, der Exteriorisation etc. Die Rosenkreuzer treffen sich gegenseitig auf der geistigen Ebene, helfen auf jener Ebene einander. Alle Dinge der Parapsychologie und die Mystik sind ihnen geläufig.

F r e i e M a u r e r

Die freien Maurer und Bauhütten:

So wie die andern Berufe ihre "Zünfte" und Innungen hatten, so auch die Maurer, mit den drei Stufen: Lehrlinge, Gesellen und Meister. Schon die Nennung dieser drei Stufen zeigt, dass die spätere Freimaurerei mit den "freien Maurern" in Beziehung steht, aber auch manche, noch zu nennende Symbole, wie "Arbeit am Stein", Maurerhammer, Winkelmass, Maurer-Schurz u.s.w. Die freien Maurer aber hatten auch ein grosses Wissen um die alte esoterische Weisheit, bes. die "Mystik und Magie der Zahlen" (wie ein Buch des Freimaurers Franz Carl Endres heisst), im Sinne des pythagoräischen Stromes, der von den alten Aegyptern zu den Bauhütten des Mittelalters geht, die die gotischen Dome gebaut haben. Man denke nur, welche Esoterik in die Vorhalle des Münsters von Freiburg i.Br. hineingebaut ist, nach dem Buch von Louis Herre: "Okkulte Symbolik des XIII. Jahrhts". Der wissenschaftlich-philosophische und religiöse Ideengehalt der Bauhüttensymbolik des XIII. Jahrhts., mit bes. Berücksichtigung des Vorhallenbilderkreises im Münster Freiburg i.Br. (Magnum-Opus-Verlag, Freiburg i.Br. 1922.)

Die Innungen der "freien Maurer" waren zugleich zum Teil kirchliche Bruderschaften. Die ersten Sätze des Gesetzes der ursprünglichen Freimaurer (d.h. Werkmaurer) Bruderschaften lauten:

"Wer die edle Kunst der Maurerei wohl verstehen will, und in dieser zu Ansehen kommen will, der muss seinem Meister, den Gesellen des Meisters und seinen Genossen vor allen, die zur Bruderschaft gehörig sind, einen heiligen Eid schwören, in Treue und Ausdauer die Ordnungen der Bruderschaft zu halten: Er muss Gott lieben und seine heilige Kirchen zugleich, er muss treu sein der heiligen Kirche, dem Könige, seinem Lehensherren, dem Meister, den Gesellen und Genossen! Dass er sich strenge jeder Ketzerei fernhalte und keine Auslegung der heiligen Schriften als wahr gelten lasse, als die der heiligen Kirche und ihrer geweihten Priester. - Dass er niemals an einer Verschwörung gegen die heilige Kirche, gegen die geweihten Priester, gegen den König, gegen seine Lehensherren und gegen den Meister teilnehme; so er Kenntnis vom unrechten Tun gegen die heilige Kirche und gegen die Bruderschaft, gegen alle, welchen er Treue und Gehorsam im feierlichen Eide geschworen hat, erhalte, dies sofort dem Meister zu offenbaren. Er schwöre ferner, dass er Witwen und Waisen beschützen, nie einer Frau unehrerbietig begegnen und den Armen nach Vermögen geben wolle. Er muss schwören, die Geheimnisse der Bruderschaft nie zu verraten."

Christian Kreuz. Ein Weltbetrug durch Zeichen, Wort und Griff.
I S.111.

F r e i m a u r e r - B u n d

E n t s t e h u n g des Freimaurerbundes:

Bis heute ist über die Entstehung des Freimaurerbundes nichts Definitives auszumachen. Sicher ist, dass er lange vor dem offiziellen Gründungsjahr 1717 schon existierte. Damals haben sich nur 4 Londoner Logen zu einer Grossloge vereinigt, sodass wir 1717 das erste D o k u m e n t über die Freimaurerei haben und dies das offizielle 'Gründungsjahr' wurde.

Wir können nur den nachweisbaren Spuren verschiedener älterer Bewegungen nachgehen, die wie Teilströme im Gesamtstrom der Freimaurerei nachzuweisen sind.

Im Spanien des Mittelalters lebten Christen, Mohammedaner und Juden, je mit ihrer esoterischen Tradition. Es ist deswegen ganz logisch, dass in Südfrankreich die Katharer sich finden, die deutlich gewisse Züge zeigen, die dann in der Freimaurerei auch auftreten: Johannes-Christentum gegen Petrus-Christentum u.s.w., mani-sola, Gralsymbolik etc.

Durch die mohammedanische und jüdische Esoterik wurde das Pythagoräische und die Kabbala vermittelt, besonders über die 'freien Maurer'. Teilströme des späteren Gesamtstromes sind die Rosenkreuzer und Alchemisten; als einzelne "Brückenpfeiler" können erkannt werden: der hl. Albert der Grosse, Agrippa von Nettesheim, Paracelsus, Picco della Mirandola, Reuchlin.

Auf einen weiteren Teilstrom macht Widmann aufmerksam: Dr. A. Widmann, von dem Lenhoffs "Internationales Freimaurerlexikon" berichtet, dass er einer der führenden Köpfe der Freimaurerei gewesen sei, sagt in der freimaurerischen Geheimschrift: "Concordanz I-IX. Nach den Akten der grossen Landesloge der Freimaurer von Deutschland zusammengestellt und erläutert von Bruder A. Widmann." (im Kapitel "Tempel") "Gestiftet ist unser Freimaurerorden nach dem Untergang des Templerordens". (nach Schrödter S. 65).

Auch Mirabeau behauptet, die Freimaurer seien aus dem Templer-Orden hervorgegangen.

Das Moment des rein Humanitären und das Moment des Esoterisch-Okkulten gegenseitlich bezüglich der Freimaurerei abzuklären hat sich das Ziel gesetzt:

L. Le Forestier: "L'Occultisme et la Franc-Maçonnerie Ecossaise". Paris, Librairie Académique, 1928.

Ferner: Jules Boucher: "La Symbolique maçonnique". Paris 1948. 344 Seiten.

Zahl der Freimaurer

T o t a l (Herder Korrespondenz VII (1953) August, 521)

Nach dem statistischen Jahrbuch der Freimaurer (Statistics Fraternal Societies, 57. Ausgabe, 1951) zählt die angelsächsische Richtung in der gesamten Welt etwa 5'200'000 Mitglieder, von denen 3'597'810 in den Vereinigten Staaten und fast eine Million in England und Schottland wohnen. In diesen beiden Ländern gibt es angeblich "mehr Freimaurer als in der gesamten übrigen Welt zusammen". Leider war die Zahl der Mitglieder der Logen, die mit dem Gross-Orient sympathisieren, nicht einwandfrei zu ermitteln. Die Zahl der Freimaurer ist aber mit 10 Millionen kaum zu hoch geschätzt, über deren Person und Vermögen die Loge weitgehend verfügen kann.

D e u t s c h l a n d (Lectures françaises, Dez. 59/Jan.60)

Die Freimaurerei Deutschlands, speziell vertreten durch die Vereinigte Grossloge, (Grossmeister: Hr. Friedrich A. Pinckernell) zählt 370 Logen und 20'000 Mitglieder. Der Orden des B'nai B'rith wird von der deutschen Bundesregierung zur Wiedererrichtung der unter dem Hitlerregime zerstörten Logen 10 Millionen DM erhalten. Dieser ausschliesslich jüdische Mitglieder zählende Orden, ist von 160 Grosslogen anerkannt, namentlich von der Grossloge Englands und jener von Israel (Grossmeister: Herr Jonas Ron), unterhält aber keine offiziellen Beziehungen zum Grand Orient de France (sein Präsident in Frankreich ist Herr Pierre Bloch, ehemaliger sozialistischer Abgeordneter und ehemaliger Präsident der S.N.C.F.).

C u b a (Lectures françaises, Dez.59/Jan.60)

Seit der Regierung von Herrn Fidel Castro hat die Freimaurerei einen neuen Aufschwung erfahren: die Insel zählt heute 322 Logen. Die P.T.T. haben sieben Marken in Umlauf gesetzt mit Abbildungen der neuen Freimaurer-Tempel.

W a s h i n g t o n (Lectures françaises, Dez.59/Jan.60)

Die Freimaurer Presse Amerikas gibt Kenntnis vom Beitritt zur Loge des Staatssekretärs Herter, des Richters am Obersten Gerichtshof Carl Warren und der Minister Anderson (Finanzen), Seaton (Inneres), Brucker (Krieg), Franck (Marine) und Sumnerfield (Post). Freimaurer sind 34 auf 49 Gouverneure, sowie 54 auf 98 Senatoren und 190 auf 435 Abgeordnete.

Logenverzeichnis der Schweiz

(2. 3. 62)

Carau	: "Zur Brudertreue"
Aigle (VD)	: "La Chrétienne des Alpes"
Aubonne	: "La Constance"
Baden	: Freimaurer-Zirkel
	: Zum Stein
	: "Zum Fels am Rhein"
Basel	: "Freundschaft und Beständigkeit"
	: B'nai Brith (Judenloge)
	: "Osiris"
	: "Zur Treue und Freundschaft"
Baselland	: Parazelsius zu den drei Sternen im Luganertal
Bellinzona	: Triangolo massonico
	: B'nai Brith
Bern	: "Zur Hoffnung"
	: Alturn (Altum?) silentium
	: "Bon Accord"
	: "Progrès et Vérité"
Bex (VD)	: "Stern am Jura"
Biel	: Cercle maçon
* Brugg	: Aphrodite (mit Frauen)
Chiasso	: Dr. Franz Hartmann Olimpius
	: "Triangolo massonico del Mendristiotto"
	: "Libertas et Concordia"
Chur	: "Humanitas"
Davos	: Conférence maçon
Délémont	: "égalité"
Fleurier	: "La Fraternité"
Genf	: Amis de la Vérité
	: "Les Amis Fidèles"
	: "Cordialité et Vérité"
	: "Fidélité et Prudence"
	: "Persévérance"
	: "Union des Coeurs"
	: "Union et Travail"
	: Cercle Locossais
	: Cercle Locossais (Grand Orient de France)
	: "Masonry Universal Lodge"
	: "Santis"
Herisau	: Cercle maçon
Interlaken	: "L'Amitié"
La Chaux-de-Fonds	: "Espérance et Cordialité"
Lausanne	: "Liberté"
	: Cercle Locossais
	: "Le Progrès"
* Burg-Menziken	: Conférence maçonnique
Carouge	: Cercle maçon

Lenzburg	: Conférence maçon
*Le Sentier	: Cercle maçon
Liestal	: Cercle maçon
Locarno	: Cercle maçon
	: Circolo massonico "Verbania"
Lugano	: "Il Dovero"
Luzern	: "Fiat Lux"
Martigny	: Etoile du Simplon
Montreux	: "Amis Discrets"
Môtiers	: Cercle maçon
Neuenburg	: "La Bonne Harmonie"
Nyon	: "La Vraie Union"
Olten	: Für Recht und Licht
Pruntrut	: "La Tolérance"
Rapperswil	: "Zu den drei Rosen"
Rheinfelden	: Conférence maçon
Rorschach	: "Freimaurer-Zirkel Rheintal"
Rüti	: Veritas et Fraternitas
Schaffhausen	: Cercle maçon
	: "Akazia"
Solothurn	: "Prometheus"
St. Gallen	: "Concordia"
	: "Humanitas in Libertate"
St. Imier	: "Bienfaisance et Fraternité"
St. Moritz	: "Aurora"
	: Rhätia
Thun	: Cercle maçon
	: "Phoenix"
Val de Ruz	: Cercle maçon
Vevey	: "Constante et Avenir"
Winterthur	: "Akazia"
Yverdon	: "La Fraternité"
Zofingen	: "Freimaurer-Zirkel"
Zürich	: "Iodestia cum Libertate"
	: "In Labore Virtus"
	: "Sapere Aude" (Hochgrad) (Schottenzirkel?)
	: B'nai Brith (Juden)
	: "Libertas et Fraternitas"
	: "Cosmopoliten Lodge"
*Le Locle	: "Les Vrais Frères Unis"

GRUNDGEDANKEN AUS DER
LEHRE DER FREIMAUREREI

In verschiedenen kleinen Strömen ging die alte esoterische Weisheit von Aegypten her durch die Jahrhunderte. Die Freimaurerei hat aus dieser Ueberlieferung Grundgedanken übernommen und zu einem Ganzen verschmolzen. Der innerste Kern dieser Lehre ist kein rational fassbares System, sondern wird in verschiedenen Symbolen ausgedrückt. Das Symbol ist mehr als ein blosses Kennzeichen oder Sinnbild. Es bezieht sich stets auf das dem Gegenstand innewohnende Transzendente, auf das Unaussprechliche. Dieses bleibt inintelligibel, aber es ist erlebbar. Das Rituale für die Einweihung und die Logenarbeit zeigt den Weg, um das Unsagbare in Symbolen esoterisch zu erleben; denn "das gemeinsame Erleben des Symbols im Tempel ist höchste freimaurerische Leistung" (Endres, F.C.: Die Symbole des Freimaurers, Stuttgart 1952, p.18). Diese "Erkenntnis der Seele" ist ungleich mehr wert als jede intellektuelle Erkenntnis. Das Symbolerlebnis verwischt die Grenzen zwischen Transzendenz und Immanenz. "Der Symboliker richtet seine Erlebniskraft nach innen, in sich selbst, und wird hierdurch des Höheren teilhaftig. Er zieht dieses Höhere nicht in seine Sphäre hinab, sondern hebt sich selbst in die Sphäre des Höheren empor" (Endres 36). Die Aussenarbeit der Logen ist nur "die Frucht der richtigen Innenarbeit am Symbol" (Endres 18). Wie er weiter betont (p.43), "muss die Freimaurerei an der Esoterik festhalten. Sie kann das Erlebnis des Transzendenten nicht pflegen und als Hauptwirkung ihres Rituals entwickeln, wenn sie gleichzeitig die Existenz des Transzendenten verneint....Hier würde Toleranz dem Aufgeben der Idee gleichkommen."

Die allgemeinen Symbole sowie die Darstellung des Logenraumes und einige Einzelsymbole sollen die Lehre der Freimaurerei etwas erklären.

Allmächtiger Baumeister aller Welten. Das grosse Symbol aller Mysterienbünde, jeder Esoterik ist die Gottheit selbst. Die Freimaurerei symbolisiert sie durch die Bezeichnung "Allmächtiger Baumeister aller Welten (ABAW), grand architect de l'univers". Dieses Symbol findet sich schon beim Propheten Amos (7,7), wo Jahve als Maurer auf der Mauer steht, um mit der Bleiwaage zu richten. Der oberste Baumeister weist allen Meistern, Gesellen und Lehrlingen die Arbeit am Bau (des Tempels) zu, mit anderen Worten: das Göttliche ist leitendes und schöpfendes Prinzip von allem.

Tapis. Mit ihrer Weisheit hat die Gottheit den Plan zur Welt entworfen und die Welt ausgeführt. Schon diese Worte sind symbolisch, um das Unaussprechliche auszusagen. Und nun symbolisiert die Esoterik es nochmals, wenn sie das Zeichenbrett als Symbol des Weltplanes verwendet und den Weltplan als Tapis in die Loge hinein nimmt.

Kugeln. In manchen Logen hängen Kugeln als Symbole des Unendlichen, das sich schon im Endlichen zeigt, aber mit Endlichem nicht messbar ist. Es bleibt ein Rest übrig, den keine Zahl auszudrücken vermag. Das Kugelsymbol erfordert aber zu viel mathematische Vorbildung, um in seiner ganzen Tiefe allgemein erfasst zu werden. Darum ist es fast überall, wo es in Mysterien auftrat, bald in das Sinnbild der scheinbaren Form des Universums überführt worden. Oft sind es auch zwei Kugeln, die Erde und Himmel darstellen sollen.

Licht. "Eines der grössten und umfassendsten aller freimaurerischen Symbole ist das Licht. Wir betrachten den nicht Eingeweihten als einen im Dunkel wandelnden Menschen, dem wir durch die Einweihung das symbolische Licht, also die besorgende Beziehung zum Unerkennbaren, Immateriellen geben" (Endres 50). Die drei Stufen der Einweihung: Lehrling, Geselle, Meister sind drei Stufen des Lichtes. Die Bezeichnung "erleuchtet" ist eine Würde im Hochgradsystem, die "denjenigen Brüdern gegeben wird, deren Lichtsehnsucht nach langen Jahren sie in den entsprechenden Grad geführt hat" (Endres 58). Die Sehnsucht nach dem Licht ist die Sehnsucht nach "Verbundenheit mit dem Göttlichen, nach dem Erleben des Göttlichen, nach der Heimat allen Lebens" (E 56). Darum wohnt der Nicht-eingeweihte in der Dunkelheit. "Aber auch wir selbst tragen, wenn wir uns aus der Alltagsarbeit zu ritueller Arbeit versammeln, viele Elemente der Dunkelheit an uns. Darum ist es dunkel, wenn wir mit der rituellen Arbeit beginnen, um zur symbolischen Arbeit der Johannisloge zu schreiten. Und es wird Licht, helles, tröstendes Licht, das die Seele aufrichtet, wenn symbolisch die drei ersten Meister tun, was Werdens Anfang ist: sie entzünden die drei grossen Leuchter. Es werde Licht!" (E 58).

Mit der Lichtsymbolik zusammen hängt auch die Bedeutung der Himmelsrichtungen. Im Osten erhebt sich die Sonne, um die Arbeit zu erleuchten. Daher haben alle Mysterientempel ihre Heiligtümer im Osten. Und seine letzte Wanderung macht der Freimaurer in den "ewigen Osten". Der Westen dagegen ist die Seite des Todes.

Logenraum. Der Logenraum oder Tempel ist der Mittelpunkt der maurerischen Arbeit. Das Symbol des Tempels und Tempelbaues ist nichts Ursprüngliches, sondern übernommen aus der jüdischen Esoterik. Grundlegend ist hier die Gegenüberstellung: Abel - Kain, in der sich deutlich auch der wurzelhafte Gegensatz dieser Lehre zum christlichen Glauben zeigt. Die Freimaurer betrachten sich als Söhne Kains.

Abel, der einfach die Tiere seiner Herde zum Opfer darbringt, ist das Symbol für die passive Haltung im Leben, die alles als gottgewollt hin-nimmt, die Tradition weiterführt, die Schöpfung nicht bewusst verwandelt. Abel entspricht die Pistis, der Glaube, die weibliche Priesterströmung.

Kain, als Bebauer der Erde, ist das Symbol der Menschen, die die Welt aktiv gestalten wollen, zukunftsgerichtet. Er ist verwandt mit dem Feuerelement, prometheisch, tötet den passiven Abel, kommt aber durch Schuld zu grösserer Erkenntnis. Von ihm stammen Henoch, Irod, Jubal..., die Wissenschaftler, Techniker, Künstler. Kain entspricht die Gnosis, die männliche Erkenntnisströmung.

Salomon, in der Linie Abels, kann zwar aus seiner Gabe der Schau einen Plan zum Tempel entwerfen. Aber er kann ihn nicht ausführen. Er ist zu passiv. Er braucht den Kainssohn Hiram, den phönizischen Baumeister. Balkis, die Königin von Saba, um deren Hand Salomon wirbt, trifft bei ihm Hiram. Sie ist und von seiner aktiven Kraft und Grösse fasziniert und wählt ihn. Sie versinnbildet die Menschen-seele, die dem Glauben die aktive Kraft, das Leben zu meistern und neu zu gestalten einer bloss salomonischen, im Grunde unfruchtbaren Weisheit vorzuzieht.

Der Höhepunkt von Hiram's Wirken ist der Guss des ehernen Meeres, in welchem alle Planetenkräfte zusammenfliessen. Die drei "üblen Gesellen": Aberglaube, Zweifel und Illusion (vergl. die drei "gewaltigen Gesellen" in Goethes Faust II) wollen für den eifersüchtigen Salomon Hiram ermorden. Sie werfen Lehm in den Guss. Aber das Feuer brennt nur noch lodernder, ebenso als Hiram noch Wasser hineingiesst. Die Stimme Kains ertönt: "Wirf dich ins Flammenmeer; denn du bist als Kainssohn gegen die Flammen gefeilt." Er tut es und kommt bis zum Mittelpunkt der Erde, wo ihm Kain die Mission der Kainsströmung aufdeckt: durch die Stärkung des Ich im Kampf mit der Erde soll sich die neue Einweihung vollziehen. Symbol dieser neuen Kraft ist der Hammer, den Hiram von seinen Vorfahren empfängt.

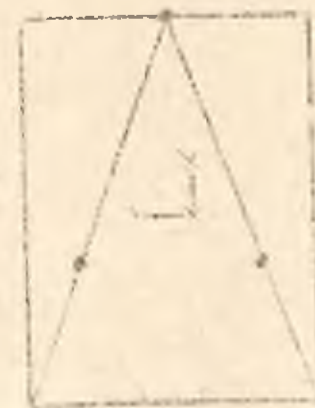
Wir stossen damit auf den Teilstrom, der von den "freien Maurern" oder den "Bauhütten" her in den Gesamtstrom einmündet und im Ritus und in vielen Symbolen sichtbar ist.

Tempelbau. Das Symbol des Tempelbaus steht hier ganz besonders im Vordergrund. Der äussere Tempel ist aber nur ein Abbild vom Tempel des menschlichen Leibes. Es soll ein neuer Mensch gebaut werden. Der Tempel der Humanität soll errichtet werden in der kainshaften Bemüsterung der Natur durch die "drei Säulen" der Weisheit, Schönheit

und Stärke, in der Neuordnung des sozialen Lebens durch die "drei Ideen" der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. In der französischen Revolution ist dieser Geist nach aussen wirksam geworden; nicht umsonst waren die wichtigsten Enzyklopädisten und Träger der Revolution Freimaurer.

Drei. Die Zahl drei, der wir jetzt schon mehrfach begegnet sind, ist ein uraltes Symbol der Esoterik. Seit den Pythagoräern sind die drei Punkte das Symbol der Gnosis. "Erst mit der Drei wird dem nur Gegensätzlichen in der Zwei eine Mitte gegeben. Im restlosen, sich gegenseitig erschöpfenden Ansturm von sich Widersprechendem kann kein Gebilde entstehen. Die erste Figur ist deshalb das Dreieck. Darum hat das Dreieck symbolische Bedeutung als die Ueberwindung des Zwecklosen zum Zweckhaften, als das Schöpferische im Menschen. (...) Die steinerne Symbolisierung der heiligen Drei ragt seit Jahrtausenden aus dem Wüstensande Aegyptens in den Himmel hinauf. Es sind die Pyramiden. Ihre Silhouette ist das reine esoterische Dreieck" (Endres 62).

Logenraum. Auch der Logenraum ist in seinem Aufbau bedingt von der Zahl Drei. "In der Anordnung der Sitze in unseren Tempeln ist auf die symbolische Bedeutung der Dreizahl in sehr schöner Weise Bedacht genommen. Die beiden Brüderreihen (Kolonnen) einander gegenüber, zeigen nur die Polarität der Zwei. Der Platz des Stuhlmeisters aber und der besonders geehrten Brüder verwandelt die Unvollkommenheit der Zwei zur Vollkommenheit der Drei. Das Ganze bildet zudem zwei rechte Winkel, die mit je einem Schenkel da zusammenstossen, wo der Stuhlmeister sitzt. Durch die Plätze der nächsten beiden hammerführenden Beamten wird mit dem Platz des Stuhlmeisters ein Zirkel, durch die drei Säulen ein weiterer rechter Winkel in die zwei rechten Winkel eingefügt, die sich durch die gedachte Verlängerung der Linien Stuhlmeister - Aufseher zur Tempelwand zu Dreiecken ergänzen, so dass sich die symbolische Figur ergibt" (Endres 63/64).



Stuhlmeister

Anordnung der drei Leuchter

Plätze der Aufseher

Eingang

Stufen, Leiter. Mit dem Logenraum zusammen hängt auch das Symbol der Stufen. Die Ansicht, dass der Grössere höher stehen soll als die Anderen, finden wir bei allen Völkern. Das gleiche zeigt auch der östliche Teil der Logen, wo der Meister vom Stuhl und geehrte Gäste und Mitglieder der Loge erhöht Platz nehmen. Auf diesen Platz führen Stufen. Ihre Zahl ist verschieden. eine, zwei, drei und sieben.

Die Leiter, die besonders in Frankreich und England noch viel gebraucht wird, symbolisiert den aufsteigenden Zustand. Je höher die Stufe, desto näher kommt die Seele der Zustandsänderung, der Unendlichkeit. Als siebenstufige Doppelleiter spielt sie eine grosse Rolle im 30. Grad des alten und angenommenen schottischen Ritus (AASR).

Stein. Der Tempel, der neue Mensch, der errichtet werden soll, muss zuerst in sich selbst gebaut werden. Das Symbol dafür ist der rauhe Stein, der zum behauenen Stein wird. Jeder muss sich selbst als lebendigen Stein behauen. Der kubische Stein ist das Symbol des geläuterten Gewissens. Zugleich erinnert auch an die sozialen Pflichten und Aufgaben. "Denn, wie ein schöner Tempel nicht aus rauhen Steinen, die übereinander getürmt werden, entstehen kann, so kann keine soziale Gemeinschaft entstehen aus rohen, nur den eigenen Trieben lebenden Menschen" (Endres 68). Der kubische Stein ist daher das grosse soziale Symbol der Freimaurerei.

Kette. Das zweite soziale Symbol ist die Kette. Sein Inhalt ist der Brudergedanke, "jene wunderbare soziale Idee der Freimaurerei, die in der Lage ist, die Früchte esoterischer Innenarbeit nun mit dem ganzen Feuer der Liebe, mit dem ganzen Licht des ehrlichen Empfindens in die hasserfüllte, kalte, dunkle Menschenwelt zu tragen. Aus dem Brudergedanken erwächst die Arbeit der Freimaurerei für den Frieden der Welt, für die Respektierung der Menschenrechte, für Gedanken- und Gewissensfreiheit" (Endres 69).

Werkzeuge. Um diesen Tempel der Humanität aufbauen zu können, braucht es Werkzeuge, so Zirkel, Lot, Winkel, Kelle, Maurerschurz. Endres verweist sie alle, ausser dem Hammer, in das Gebiet der Sinnbilder, die eine Idee versinnlichen sollen. Sie sind keine Symbole mehr, in denen das gemeinte Transzendente innewohnt.

Vier. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch die Zahl Vier. Sie ist die Grundzahl für den Logenraum, der ein Rechteck darstellt, in den Johanneslogen. Er symbolisiert so die ganze Erde. Als rechter Winkel ist sie auch die Basis des behauenen Steines und somit das Sinnbild des rechtschaffenen Lebenswandels. Diese Bedeutung hat sie schon in Aegypten, wo Osiris als Totenrichter auf einem rechten Winkel sitzt. Für die Ewigkeit bauen heisst also rechtwinklig bauen.

Hammer. Schon im Altägyptischen und in den Mysterien der Kabiren auf Samothrake finden sich Anklänge an das Symbol des göttlichen Baumeisters und dort schon ist der Hammer eines seiner wichtigsten Attribute. Dieser sogenannte Hammer ist ursprünglich gar kein Hammer, sondern eine Doppelaxt. Diese war das grosse Lichtsymbol der uratlantischen Kulturen. "Der Zusammenhang ist folgender: zeigt man auf einem Kreis die Bahn der Sonnenaufgänge im Osten und der Sonnenuntergänge im Westen auf, so entstehen Kreisteile, die alle Aufgangs- und Untergangspunkte der Sonne innerhalb eines Jahres, also den ganzen Lauf des Lichtes, in seinen Anfängen und seinen Endpunkten dar-

stellen. Diese beiden Kreisteile bilden die Schneiden der Doppelaxt, die dann im Laufe der Jahrtausende sich zu einem Symbol des ewigen Lichtes entwickelt hat" (Endres 77/78).

Damit schliesst sich der Kreis wieder. Das Symbol des Lichtes ist der eigentliche Kern der freimaurerischen Esoterik. Die Sehnsucht nach dem ewigen Orient, dem Ursprung des Lichtes, ist bestimmend für das Leben des Bruders.

Diese Gedanken zeigen den tiefen Gehalt dieser Lehre. Sie sind jedoch das ideale Bild der Freimaurerei. Die konkrete Wirklichkeit zeigt, dass viele Brüder die tiefsinnige Symbolik gar nicht verstehen, wie auch Endres zugibt, wenn er Missbräuche beschreibt und zu neuem und innerlicherem Leben aufruft. Erst recht ist die untergründige politische Aktivität der Freimaurerei weit entfernt von diesem Idealbild.

S C H E M A D E R G R A D E

1	A	Lehrling
2	B	Geselle
3	C	Meister
4/17	D	zur Zeit gestrichen
18	E	Rosenkreuzer
19/29	F	zur Zeit gestrichen
30	G	Ritter Kadosch
31	H	Grossinspektor, Inquisitor, Kommandeur
32	I	Fürst des königlichen Geheimnisses
33	K	General-Gross-Inquisitor

L	Die unsichtbaren Grade
M	Alliance Israelite Universelle
N	Rat der Sieben (nach Albancelli das "pouvoir occulte")
O	Der Patriarch, der ungekannte Kaiser der Welt

(nach Schwartz-Bostunitsch: Die Freimaurerei, Weimar 1928)

Verschiedene Orden und Verbindungen

(nach Skripten von Prof. J.)

I. Der Illuminatenorden (Orden der Erleuchteten)

nach dem Werk von Dr. Kruckemeyer "Der Illuminatenorden", erschienen bei Opitz in Warnsdorf/Nordböhmen, o.J.

Kruckemeyer stützt sich auf die Quellenschriften (im Besitz von G.Frei) des genannten Ordens. Diese wurden bei dessen Aufhebung in Bayern 1786 konfisziert. Sie geben einen tiefen Einblick in das Wesen, den Mechanismus und die Propagandamethoden des Illuminatenordens. Einige Titel der konfiszierten Schriften:

- 1) Einige Originalschriften des Illuminatenordens, welche bei dem gewesenen Regierungsrat Zwack (ein Ordensmitglied) zu Landshut 1786 vorgefunden wurden.
- 2) Nachtrag von weiteren Originalschriften, welche die Illuminatensekte betreffen (Diese beziehen sich auf Adam Weishaupt, den Stifter der Sekte). Diese beiden (1 und 2) wurden 1787 in München veröffentlicht.
- 3) Die neuesten Arbeiten des Spartakus (Weishaupt) und des Philo (Häupter des Illuminatenordens) jetzt zum erstenmal gedruckt und zur Beherzigung bei den gegenwärtigen Zeitläufen herausgegeben (München 1794).

Die französische Ausgabe der Illuminatenschriften wurde besorgt durch den Ex-Jesuiten Barruel unter dem Titel "Mémoire pour servir à l'Histoire du Jacobinisme" (Paris 1797). Der Verfasser weist anhand der Dokumente den engen Zusammenhang nach, der zwischen den Illuminaten und den Jakobinern in Frankreich bestand. Die Frage, ob die Häupter des Illuminatenordens, nämlich Weishaupt (ehemals Professor des kanonischen Rechts an der Hochschule in Ingolstadt) und Knigge Freimaurer waren, wird von Barruel bejaht. (Das Werk Barruels wird von den Historikern als eine der wichtigsten Quellen über die Revolution von 1789 anerkannt.) Weishaupt wurde 1777 in München in die Freimaurerei aufgenommen. Knigge gehörte schon mit 20 Jahren zur Freimaurerei. Auf dem Convent der Geheimen Gesellschaften in Wilhelmsbad 1782 wurden die Häupter der deutschen Freimaurerei, Herzog Ferdinand von Braunschweig und Bode (der in Weimar Goethe in die Freimaurerei einführte) in die höchsten Grade des Illuminatenordens aufgenommen.

Beeinflussung der einzelnen Mitglieder des Ordens: durch Infiltration
A, der Einsichtsvollste, beeinflusst B und Bb;
B beeinflusst C und Cc; Bb beeinflusst D und Dd
C " E und Ee; Cc " F und Ff
u.s.w.

Aufbau des Ordens: Man unterscheidet folgende Klassen und Grade:

I. Klasse: die Minervalen (Jünger der Minerva)

- a) Novize
- b) Minerval
- c) Minervalis illuminatus

II. Klasse: die Freimaurer

- a) Lehrling
- b) Geselle
- c) Meister

Diese waren die sogenannten Vorbereitungsklassen.

III. Klasse: die Mysterien

- A) Kleine Mysterien: a) Illuminatus major
b) Illuminatus dirigens od. schottischer Ritter
- B) Mittlere Klasse: a) Presbyter, kleiner Priestergrad
b) Kleiner Regentenrat
- C) Grosse Klasse: a) Magus oder Philosophus (grosser Priestergrad)
b) Grosser Regentenrat: der Rex

Um sich gegenseitig vor Entdeckung zu schützen und doch den Mitgliedern zu ermöglichen, sich gegenseitig zu kennen, hatte der Orden seine geheimen Erkennungszeichen und Losungsworte, so zB eine eigene Zeitrechnung (die persische), ferner erhielt jedes Ordensmitglied einen eigenen Namen (Knigge, Philo, Zwack, Cato.....)

Die Ordenserziehung:

- 1) Der Orden verlangt von seinen Mitgliedern totale Unterwürfigkeit und einen diesbezüglichen furchtbaren Eid
- 2) Sodann das absolute Stillschweigen über die Geheimnisse des Ordens
- 3) Die gegenseitige Ueberwachung der Ordensmitglieder. "Jeder sei der Spion des andern".
- 4) Verstellung der Obern den Untern gegenüber ist am Platz
- 5) Empfohlen ist das Studium
 - a) der geheimen Schreibarten
 - b) der natürlichen Zaubermittel
 - c) der chemischen Tintenusw.

Propaganda und Einfluss des Ordens:

Zwei Gesichtspunkte waren es, die den Orden bei der Auswahl seiner Mitglieder lenkten:

- 1) Die Jugend für sich gewinnen
- 2) Die obersten Stellen im Land besetzen.

Der Orden hatte es besonders auf die Universitäten, die Akademien, Militärschulen und Priesterseminarien. Die Lehrer, die dem Orden angehören, sollen den Herzen der jungen Leute die Ordensmaximen "einimpfen"...

Der Orden und die Jugend:

Die Ordenslehrer dienen dazu, die tauglichsten und besten Köpfe der Jugend für den Orden vorzubereiten und zu gewinnen. Sie sollten sie an die Ordensdisziplin gewöhnen... Mit der Jugend wächst der

Orden und besetzt mit der Zeit alle Stände und Stellen. Aus jungen Studenten der Universität Ingolstadt hatte Weishaupt seine ersten Mitglieder gewonnen, und auch nachher übte er gerade auf sie seinen verderblichen Einfluss aus. Durch den Einfluss der Ordensbrüder wurden die Jesuiten von allen Professorenstellen der Universität Ingolstadt entfernt.

Ganz besonders suchte der Orden, die Geistlichkeit für sich zu gewinnen. In dieser Beziehung heisst es in den Provinzialstatuten: "So nötig als dem Orden zur Verbreitung die Schulen sind, ebenso nötig sind ihm in katholischen Landen die Seminarien der Geistlichkeit. Den Vorsteher eines Seminars auf eine geschickte Art zu einem tätigen Ordensmitglied zu machen, ist das grösste, was man tun kann". Auch auf die Domkapitel hatte es der Orden abgesehen. Die diesbezügliche Instruktion lautet: "Besonders die Domkapitel verdienen bei der Ausbreitung des Ordens nicht übergangen zu werden".

Dem Orden musste es nicht nur darum zu tun sein, die Führer des Volkes zu gewinnen, sondern auch die breiten Massen, wollte er seine Bestrebungen, die auf den Umsturz von Thron und Altar hinausliefen, gründlich durchführen. Die Instruktion für den Regentenrat sagt daher: "Auch das gemeine Volk muss allerorten für den Orden gewonnen werden. Dies geschieht am besten durch den Einfluss auf die Schulen, sodann durch Freigebigkeit, (...) durch Herablassung, Popularität, und durch äussere Duldung der herrschenden Vorurteile (dh der christlichen Religion), die man erst nach und nach ausrotten kann".

Die Fürsten sollen äusserst selten zu Ordensmitgliedern gemacht werden, und wenn sie es werden, sollen sie niemals über den Grad des Illuminatus major befördert werden. Sie sollen glauben, dass mit diesem Grad alle Grade ein Ende haben. So lautet eine weitere Instruktion.

Jede geheime Gesellschaft trägt ein Doppelgesicht, und das ist ihre Eigenart. Sie gibt nach aussen andere Ziele an, als sie in Wirklichkeit hinter den Kulissen zu erstreben sucht. So auch der Illuminatenorden. Nach aussen erscheint er als eine Gesellschaft, welche sucht, die Menschheit moralisch zu heben, die Schulen zu vermehren, den Unterricht zu verbessern, die wissenschaftliche Bildung zu verbreitern. In Wirklichkeit erstrebte er die Herrschaft über die Menschheit. Das sollte geschehen durch die Beseitigung der Religion, der Fürsten, des Staates und der bestehenden Gesellschaft. "Pfaffen und böse Fürsten stehen uns im Wege", so heisst es im Grade des Illuminatus major. Dieser Gedanke kehrt immer wieder in allen Ordensschriften wieder. Der Orden spricht der Kirche und dem Staat jede Existenzberechtigung ab. Die beiden höchsten Grade Magus und Rex lehren, dass alles materiell, dass Gott und die Welt einerlei, dass alle Religion unstatthaft und eine Erfindung herrschsüchtiger Menschen sei. Jeder Bauer, Bürger und Hausvater ist ein Souverain, wie es in dem patrarchalischen Leben, zu welchem die Menschheit wieder zurückkehren und zurückgeführt werden muss, ehemals gewesen ist.

In bezug auf das Christentum heisst es: "Jesus hat keine neue Religion einführen, sondern nur die natürliche Religion und die Ver-nunft in ihre natürlichen Rechte einsetzen wollen".. Der geheime Zweck seiner Lehre sei gewesen: Allgemeine Freiheit und Gleich-heit unter den Menschen, ohne alle Revolution wieder einzuführen. Diese Lehren sind durch die disciplina arcani und endlich durch die Freimaurerei bis auf unsere Tage fortgepflanzt worden.

In bezug auf die Moral predigt der Orden den Grundsatz: "Der Zweck heiligt die Mittel". Der Orden beansprucht das Recht über Leben und Tod seiner Mitglieder. Auch empfahl er den Selbstmord, wenn die Natur uns eine allzu schwere Bürde auferlege. Exitus patet. Die furchtbaren Lide, welche die Mitglieder banden, wurden bereits er-wähnt.

Der Orden wurde durch Weishaupt 1776 ins Leben gerufen und 1784 in Bayern entlarvt und aufgehoben. Er lebt aber im verborgenen wei-ter und sein Geist und seine Grundsätze trägt die Freimaurerei bis zur Stunde unverändert weiter

II. Der B'nai B'rith-Orden

(dh die Söhne des Bundes, die Söhne des Moses, nach dem Ritus, wie er von dem genannten Gesetzgeber gehandhabt wurde)

Im Jahre 1843 gründete eine Gruppe deutscher Juden mit dem Führer Henry Jones (Deckname) an der Spitze in New York einen ausschliesslich jüdischen Freimaurerorden, betitelt: "Unabhängiger Orden der B'nai B'rith". Während etwa 30 Jahren hindurch organisierte der Orden seine Logen (sowohl Regionale wie Grosslogen). Dabei nahm er die Formen der Angelsächsischen Freimaurerei an.

Ohne mit dieser offiziellen Beziehungen zu unterhalten, liess er im geheimen seine Mitglieder sich in alle anglosächsischen Logen einschleichen. So konnte er 1874 mit der hohen internationalen Freimaurerei ein Konkordat der gegenseitigen Anerkennung schliessen. Arnold Lévy unterschrieb dieses Dokument für die B'nai B'rith, Albert Picke (Oberhaupt des schottischen Ritus) für die universelle Freimaurerei. 1885 entstand die erste Grossloge der B'nai B'rith in Deutschland. Dann Expansion in den andern Kulturländern. Die Grosslogen von Deutschland, Frankreich, England usw gestatten ihren jüdischen Mitgliedern, sich in die Logen des B'nai B'rith aufnehmen zu lassen. So bildeten diese Mitglieder eine jüdische Elite aller nationalen und internationalen Freimaurereien. Sie bilden deren aktives Zentrum und nachdem sie das jüdische Weltprogramm in allen Einzelheiten ausgearbeitet hatten, gaben sie allen andern Freimaurerlogen (resp. Freimaurerischen Obödienzen) ihre Direktiven. Diese Freimaurerischen Obödienzen (zB Die grosse Loge von England, der Grand Orient in Frankreich, der schottische Ritus usw) sind die aktiven Flügel des B'nai B'rith.

Von dem B'nai B'rith geht selten die Rede in der Presse. Er interessiert sich und übt notwendigerweise zunächst seinen Einfluss aus auf die jüdischen Angelegenheiten. Der B'nai B'rith steht in Verbindung mit allen wichtigen jüdischen Gemeinden der Welt. Sie führen den ununterbrochenen Kampf gegen den Antisemitismus. Die "Ligen gegen den Antisemitismus" dienen dem B'nai B'rith hierbei als Instrument in allen Ländern (1935 haben sie die Summe von einer Million Dollar votiert, um den Antisemitismus zu bekämpfen). Heute zählt der B'nai B'rith 693 Logen (davon 89 Frauenlogen) mit etwa 68 200 Mitgliedern (cf. La Libre Parole I, VI, 1935, Paris 35 rue Guersant, pp. 13-14).

Im Januar 1936 hielt der oberste Rat des B'nai B'rith in Paris eine Versammlung ab. Trotz aller Vorsichtsmassregeln konnte der Schleier des Geheimnisses, der über der Versammlung lag, gelüftet werden. Der englischen Zeitschrift "Catholic Gazette" verdanken wir Auszüge der auf der Versammlung gehaltenen Reden. Hier einige Abschnitte nach der erwähnten Zeitschrift, die aus dem Englischen ins Französische übertragen sind:

"Tant qu'il restera aux Gentils une conception morale de l'ordre social, et jusqu'au jour où la foi, le patriotisme et la dignité

ne seront complètement détruits, notre règne mondial n'aura pas commencé...."

"Nous avons déjà accompli une partie de notre Travail, mais nous ne pouvons pas prétendre encore que tout notre travail est terminé. Il nous reste un bon bout de chemin à faire avant de pouvoir abattre notre ennemi principal: L'EGLISE CATHOLIQUE....."

"C'est pourquoi nous cherchons le meilleur moyen d'ébranler l'Eglise Catholique jusque dans ses bases profondes. Nous avons semé l'esprit de révolte et du faux libéralisme parmi les nations des Gentils afin de les détourner de leur foi et même de les faire rougir de pratiquer les préceptes de leur Religion... Nous avons amené certains d'entre eux à se vanter d'être des athées, et de plus à se faire gloire d'avoir pour aïeul le singe! Nous leur avons beurré la tête de théories nouvelles, impossibles de réalisation, comme le Communisme, l'Anarchisme, le Socialisme, qui avancent actuellement nos projets... Les Gentils ces imbéciles, ont adopté ces théories dans le plus grand enthousiasme, sans se rendre compte qu'elles sont nos inventions et qu'elles constituent la plus puissante machine contre les Gentils eux-mêmes..."

"Nous avons diffamé l'Eglise Catholique des calomnies les plus honteuses....."

III. Der Rotary-Club

Le Livre vert des Rotary-Clubs, Preuss-Dictionnaire des Sociétés secrètes et autres, Herder, London 1924 (cf. Romana édition internationale IVe année, No. 9, Roma, 34 Via Comarosa)

Die internationale Vereinigung der "Rotary" wurde 1905 in Chicago von einer Gruppe von 4 Männern gegründet: einem Advokaten, einem Kohlenhändler, einem Minenarbeiter und einem Schneider. Diese vier Männer nannten ihren Club "Rotary", weil sie sich der Reihe nach in ihren verschiedenen Geschäftsbüros versammelten.

Im Mai 1923 existierten bereits 1420 Clubs in Amerika, Europa, Afrika und Asien mit ca. 90 000 Mitgliedern. Die Clubs sind nach Distrikten gruppiert. Gegenwärtig (1924) gibt es 41 solcher Distrikte mit je einem von der Generalversammlung gewählten Gouverneur an der Spitze.

Die Ziele der Vereinigung sind folgendermassen dargelegt: Die hohen Grundsätze der Moral in den Geschäften und in den Berufen zu unterstützen und zu ernähren, das Ideal der Arbeit als Basis aller wertvollen Unternehmen zu betrachten; jedes Rotary-Mitglied sollte diese Grundsätze des idealen Dienstes auf sein persönliches wie auf sein Geschäfts- und Sozialleben anwenden; weite Beziehungen sollten entfaltet werden sowohl im Interesse des Clubs als auch um den Erfolg zu begünstigen; jedes Rotary-Mitglied sollte Einsicht haben in die Wichtigkeit aller nützlichen Beschäftigungen und der Steigerung der eigenen Arbeit als einer Gelegenheit zum Dienst an der Gesellschaft und am Fortschritt, der Vereinigung des guten Willens und des internationalen Friedens mit Hilfe einer weltlichen Gesellschaft von Geschäfts- und Berufsmännern, wie sie im Rotary Ideal of Service dh. im Rotary-Ideal der Arbeit vereinigt sind.

Hier das sittliche Gesetzbuch eines Rotary-Mitgliedes (Grundsätze...)

- 1) Ich soll mich meiner Berufung würdig zeigen, die mir die persönliche Möglichkeit verschafft der Gesellschaft zu dienen.
- 2) Ich soll zum Ausdruck bringen, dass ich ein Geschäftsmann bin und den Erfolg sehnlichst wünsche, dass ich aber in erster Linie ein Mann mit moralischen Grundsätzen bin und keinen Erfolg wünsche, der mit den höchsten Prinzipien der Gerechtigkeit und der Sittlichkeit nicht vereinbar wäre.
- 3) Meine besten Kräfte soll ich aufwenden, um das Niveau der Berufung zu leben zu welcher ich mich verpflichtet habe, und ich soll mein Geschäft so leiten, dass andere Mitberufene es für klug, vorteilhaft und zum Glücke führend halten, meinem Beispiele zu folgen.
- 4) Ich soll begreifen, dass eine von den grössten Kostbarkeiten eines Berufs- und Geschäftsmannes seine Freunde sind, und dass jeder Vorteil dank der Freundschaft viel moralischer und geziemender ist.
- 5) Ich soll glauben, dass wahre Freunde nichts von einander verlangen, und dass jeder Missbrauch des Vertrauens aus Interessen,

die dem Ziele der Rotary nicht entsprechen, eine Verletzung des sittlichen Gesetzbuches ist.

- 6) Einem Rotary-Bruder gegenüber soll ich nicht mehr Rücksicht zeigen als einem andern Menschen der menschlichen Gesellschaft, weil der Geist der Rotary nicht im Wettkampf liegt, sondern in der Zusammenarbeit; denn der Provinzialgeist hat keinen Platz in einer Institution wie die der Rotary, und deshalb bekräftigen ihre Mitglieder immer wieder, dass die menschlichen Rechte nicht allein in den Rotary-Clubs zu finden sei, sondern so tief und fest verbreitet sei wie die Rasse selbst, dass die Rotary aber für diese hohen Ziele existieren, um alle Menschen und Institutionen zu erziehen.
- 7) Da wir schliesslich an die Universalität der goldenen Regel glauben "Tue dem andern alles das, was du willst, dass man dir tut", denken wir, dass die Gesellschaft besser bestehen kann, wenn eine gleichmässige, zweckdienliche Ausbeutung der natürlichen Schätze dieses Planeten allen Menschen gewährleistet wird.

Jedes der ersten Mitglieder des ursprünglichen Clubs in Chicago ging seinen eigenen Weg. Die Idee schien gut zu sein, und die Mitglieder hielten sich an diese Grundlage, die später als Muster für den Aufbau der internationalen Organisation diente, und vieler anderer Vereinigungen dazu.

Im Kongress von Ostende (1927) definierte der belgische Justizminister den Rotary-Club als "ein nationales wie internationales Gesetzbuch für Laienmoral und Bürgersinn" (cf. *Revue Internationale des sociétés secrètes (R.I.S.S.)* vom 16. Okt. 1927, p. 738. 8 av. Portalis, Paris VIII).

Unter freimaurerischen Aspekt betrachtet, erinnern die absichtlich in dieser vagen menschlichen Stimmung abgefassten Konstitutionen an die früheren Verfassungen der Logen. Tatsächlich arbeiten die Rotary denn auch im Dienste der Freimaurerei in einem Milieu, das für eine freimaurerische Propaganda bisher undurchdringlich war (*R.I.S.S.* 1928, No. 11 (p.232)).

Die Konsistorial-Kongregation hat den Klerikern daher verboten, Rotary-Clubs anzugehören (Dekret vom 4.2.1929, gezeichnet durch Kardinal Ferossi, Sekretär). Nach dem Osservatore Romano sollte sich aber das katholische Misstrauen auch gegen die Rotary-Bewegung richten, die freimaurerische Ursprünge enthält, und das Blatt fügte hinzu, dass diese Bewegung oft eine negative Haltung gegenüber der katholischen Kirche zeige, sowie dass das sittliche Gesetzbuch der Mitglieder in fast allen Punkten mit dem der Freimaurer übereinstimme (*R.I.S.S.* 1929, No. 12).

IV. Centro della diffusione della Stampa Nazionale Europea

Die Zeitungen, die dieser Organisation angehören, leuchten vielfach hinter die Kulisse. Sie bringen Nachrichten, die von der landläufigen Presse totgeschwiegen werden, ebenso von Radio, Kino und Fernsehen. Sie bilden aber eine unerlässliche Ergänzung der gewöhnlichen Presse für jeden, der sich nicht mit der gewöhnlichen Zeitungskost zufrieden geben will. Die von diesen Zeitungen erbrachten Nachrichten kann jeder anhand der Entwicklung der Tagesereignisse nachprüfen. Sie sind ein erstes Mittel, den Einzelnen, den alleinstehenden Bürger zu verhindern, ein Roboter, ein Fabrikmensch, ein Massenmensch zu werden.

Um sich jedoch gegen den Druck der "gekauften" Presse und ihren Boykott zu schützen, haben sie sich zusammengeschlossen. Bisher haben sich folgende Zeitungen und Zeitschriften diesem Zentrum angeschlossen:

- 1) "Rivarol", 334 rue St. Honoré, Paris
- 2) "La Legione", Via Sardegna 5, Milano
- 3) "La Prima Flamma", Casella postale 207, Turino
- 4) "Rosso e Nero", Via St. Egidio 3, Verona
- 5) "Ordine Nuova", Via di Pietra 84, Roma
- 6) "Sentinelle d'Italia", Via Buonarrotti 4, Monfalcone (Trieste)
- 7) "L'Europe réelle", 199 rue de Merode, Bruxelles 8
- 8) "Défense de l'Occident", 28 rue Serpente, Paris 6e
- 9) "Europaruf", Humboldtstr. 27, Graz
- 10) "Der Trommler", Wattstr. 3-12, Wien
- 11) "Fanal", Melatengürtel 78, Karl-Ehrenfeld (West-Deutschland)
- 12) "Intereuropa Information" Uwierstr. 55, Bad, Godesberg/Rh.
- 13) "Ordem Nova", Via da Prata 10/3, Lisbonne
- 14) "Ea Pie", S. Lorenzo 15, Madrid
- 15) "Northern World", 42 Tudor Av., Broad Lane, Coventry (England)
- 16) "Resurgence", J.P. Buriij 16, Collinham Place, London S.W.5
- 17) "Nordisk Kamp", Box 37, Malmö (Schweden)

Dem Zentrum des oben erwähnten Zusammenschlusses der nationalen europäischen Presse nicht angehörend, aber im Wesentlichen die gleichen Ideen vertretend sind folgende Publikationen:

"Lectures Francaises", Mensuels Librairie Dauphine. 58 rue Mazarine, Paris VIe

"Suchlicht" (Wochenblatt), Nation Europa Verlag, Coburg (Westdtl.)

"Nation Europa" (Monatszeitschrift) gleicher Verlag

"Deutsche Wochenzeitung für nationale Politik, Kultur und Wirtschaft", National-Verlag, Hannover

(nach Prof. Frei)

D I E F R E I M A U R E R E I

Eine kleine Bibliographie zu ihrem
Ursprung, ihrer Geschichte, ihrer
Verbreitung, ihrem Einfluss und
ihrem Wesen.

Da die Freimaurerei ganz im esoterischen Strom des Westens steht, werden wir eine kleine Totalübersicht über die Literatur der westlichen Esoterik bieten. Den östlichen Strom lassen wir beiseite, auch wenn zB Scheichelbauer: Die Johannes-Freimaurerei, Versuch einer Einführung, Verlag Kerry, Wien 1953, die östlichen Quellen miteinbezieht.

Wir werden so ziemlich weit ausholen, aber zum Verständnis ist dies alles von Bedeutung - schon deshalb, weil alles seine Geschichte hat.

Unser Gewicht wird aber auf dem politischen Einfluss der Freimaurerei und ihrer Verbindung zum Judentum liegen.

Natürlich sind alle Werke stets kritisch zu lesen. Vorsicht ist immer am Platz. Man wird beständig achten müssen, was ist belegt und was ist Behauptung? Welchen Standpunkt nimmt der Autor ein? Wann wurde das Werk geschrieben? Wo? Besondere Umstände?....

(Leider sind sehr viele Angaben unvollständig, weil sie aus Büchern stammen und nicht weiter nachgesucht werden konnten. Für weitere Angaben und Hinweise wird Prof. Dr. Geb. Frei, Schöneck NW stets dankbar sein.)

Zusammengestellt im Februar 1959

Prof. Dr. G. Frei
und
A. Imfeld

3. Vermehrte Auflage, Herbst 1962

U e b e r s i c h t

<u>Die Esoterik des Altertums</u>	S. 2
1. Die Atlantisfrage	2
2. Die Esoterik der Aegypter	2
3. Esoterik oder Gnosis in Griechenland und im Hellenismus	3
4. Esoterik im Judentum	4
<u>Mittelalterliche Esoterik</u>	5
1. Allgemeine Literatur	5
2. Ritterorden - Gral - Bauhütten	6
3. Literatur über den Templerorden	6
4. Die Rosenkreuzer	7
<u>Neuere Esoterik - Geheime Gesellschaften - Esoteriker</u>	9
1. Allgemeine Literatur	9
2. Esoterik und Satanismus	10
<u>Wesen und Idee der Freimaurerei (Geschichte)</u>	13
<u>Freimaurerei und Politik</u>	17
1. Die Zeit bis zum 1. Weltkrieg	17
2. Die Zeit des 1. Weltkr. und unim. darauf	19
3. Der 2. Weltkrieg und die neueste Zeit	22
4. Bücher aus dem Kreis von Henry Coston	25
<u>Etwas wenigens zur Judenfrage</u>	32
<u>Anhang: Zeitungen und Zeitschriften zum Thema</u>	40
1. Freimaurerzeitungen	40
2. Einige jüdische Zeitungen	41
3. Weitere, in diesem Zusammenhang interessante Zeitungen	42

Die Esoterik des Altertums1. Die Atlantisfrage (und andere vorgeschichtliche Fragen)

Geschichtlich fassbar setzt der esoterische Strom des Westens in Aegypten an. Aber trotzdem ist es keine belanglose und müßige Frage, ob nicht auch die ägyptische Weisheit auf eine noch frühere zurückgeht, nämlich auf A t l a n t i s .

Beelte, Herbert, Das Atlantisproblem in neuer Sicht, in: Natur und Kultur, 44(1952)

Georg, Eugen, Verschollene Kulturen, Voigtländer-Verlag, Leipzig 1930

Merenschkowskij, Das Geheimnis des Westens. Atlantis-Europa, Betrachtungen über die letzten Dinge, Grethlein, Leipzig-Zürich 1929

Muck, Otto H., Atlantis, Die Welt vor der Sintflut, Otto Walter-Verlag Olten 1956

Steiner, Rudolf, bes.: Geheimwissenschaft, S. 242-252 und a.a. O.

2. Die Esoterik der Aegypter

Brunton, Paul, Geheimnisvolles Aegypten, Rascher-Verlag, Zürich 1951

Festugière, La Révélation d'Hermès Trismégiste:
1. L'astrologie et les sciences occultes, Avec un appendice sur l'Hermetisme Arabe par Louis Massignon, Librairie Lecoffre, Gabalda Cie, 90 rue Bonaparte, Paris 1950², 441 S.

2. Le Dieu cosmique, ebdt. 640 S.

3.

Kolpaktchy, Grégoire, Aegyptisches Totenbuch, übersetzt und kommentiert von ... Otto Wilhelm Barth-Verlag, München-Planegg 1955 (vor allem ist die Einführung in die ägyptische Esoterik hervorragend!)

Landone, Brown, Die mystischen Meister Verlag Fankhauser, Zielbrücke 1942 (Mit Vorsicht gelesen, kann, was die Zahlenverhältnisse der Pyramiden angeht, dieses Buch anregen)

Shou, Peryt, Geheimlehre des ägyptischen "Totenbuches" mit Uebertragung und Kommentar Renatus-Verlag, Lorch (Wttbg.) 1950

- Shou, Peryt, Im Zeichen des Logos, Praktische Wiedergeburtsexerzitionen und ihre Symbolik, Osiris-Verlag, Sersheim (Wttbg.) 1953
- Das Gesetz des Logis, Harmageddon und das kabbalistische Geheimnis der Apokalypse, Osiris-Verlag, Sersheim (Wttbg.) 1954
- Trofomwitsch, Andreas, Der Ka, in: Saturn, Gnosis 1(1928) Heft 1
- Urkull, Woldemar von: Eine Einweihung im alten Aegypten. Nach dem Buche Thot. Roland Verlag Dr. Albert Mundt, Berlin 1922. (Kritik: Der Bilderzyklus hat nichts zu tun mit Aegypten, sondern mit den Tarockkarten)

3. Esoterik oder Gnosis in Griechenland und im Hellenismus

- Bousset, Hauptprobleme der Gnosis, Göttingen 1907
- Jonas, Gnosis und spätantiker Geist Göttingen 1934
- Leisegang, Die Gnosis Leipzig 1924
- Quispel, Gilles, Gnosis als Weltreligion Origo-Verlag, Zürich 1951
- Scheffer, Thassilo von, Hellenische Mysterien und Orakel Spemann-Verlag, Stuttgart 1940
- (Neuere Literatur zum Thema Gnosis siehe: Münchener theologische Zeitschrift 2 (1951), S. 348 f.)
- Zum Thema der Auseinandersetzung der Gnosis mit den Kirchenvätern:
- Camelot, Foi et Gnose (Librairie philosophique) j. Vrin, Paris 1945 (zu Clemens von Alexandrien)
- Jonas, Hans, Origines, Peri archon, ein System patristischer Gnosis, in: Theologische Zeitschrift (Basel) 4 (1948) S. 101-118

4. Esoterik im Judentum

- Talmud - Kristallisationspunkt des esoterischen Stromes in der Kabbala. - Zusammenhänge mit den Schriften der Essener - Linien von der Kabbala zum Chassidismus
- Bischoff, Erich, die Elemente der Kabbala,
Hermann Barsdorf Verlag, Berlin 1914
- Buber, Martin, Die chassidische Botschaft,
Verlag Lambert Schneider, Heidelberg 1952
- Die Erzählungen der Chassidim,
Manesse-Verlag, Zürich 1949
- Gog und Magog, Eine Chronik,
Fischerbücherei Nr. 174, Frankfurt a.M. (Sept.) 1957
- Hurwitz, Dr. S., Archetypische Motive in der chassidischen Mystik,
in: Zeitlose Dokumente der Seele, Studien aus dem C.G. Jung-
Institut, Zürich, Bd.III,
Rascher-Verlag, Zürich 1952, S. 121-212
- Kohn, B., Der Essäerbund als die Freimaurerei des Altertums,
(zitiert bei Heise, Entente-Freimaurerei, S. 4)
- Langer, M.D. Georg, Liebesmystik der Kabbala,
Otto Wilhelm Barth-Verlag, München-Planegg 1956
- Papus, Die Kabbala,
Max Altmann, Leipzig 1932
- Rosenberg, Alfons, Der Talmud, Geschichte und Bedeutung,
Otto Wilhelm Barth-Verlag, München-Planegg 1954
- So spricht die Kabbala,
Otto Wilhelm Barth-Verlag, München-Planegg 1954
- Scholem, Gershom, Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen,
Rhein-Verlag, Zürich 1957
- Stern, L., Die Vorschriften der Thorah, welche Israel in der
Zerstreuung zu beobachten hat,
1904
- Strauss, Alfred, Deutsche Cabbala, Zahlenmagie der Namen,
Hummel-Verlag, Leipzig 1929
- Worms, Abraham von: Des Juden Abraham v. Worms Buch der wahren
Praktik in der uralten göttlichen Magie und in erstaun-
lichen Dingen, wie sie durch die heilige Kabbala und durch
Elchym mitgeteilt worden,
Köln am Rhein bei Peter Hammer 1725

Mittelalterliche Esoterik1. Allgemeine Literatur:

(Die hier angeführte Literatur bietet zum Teil eine Uebersicht über die ganze esoterische Strömung)

Heckethorn, Charles William, Geheime Gesellschaften, Geheimbünde und Geheimlehren,
Rengersche Buchhandlung, Leipzig 1900

Jung, Carl Gustav, Psychologie und Alchemie,
Rascher-Verlag, Zürich 1944

- Mysterium Coniunctionis, Untersuchung über die Trennung und die Zusammenhänge der seelischen Gegensätze in der Alchemie, 3 Bd. Rascher-Verlag, Zürich
Band 1: 1955, 284 S.
Band 2: 1956, 418 S.
Band 3: 1957, 480 S.

Keller, B. ., Dr. Ludwig, Die Tempelherren und die Freimaurer.
Diederichs, Jena

Liebstoekl, Hans, Die Geheimwissenschaften im Lichte unserer Zeit, Amalthea-Verlag, Zürich-Leipzig-Wien 1952

List, Guido von, Geheimnis der Runen
1907 (über verschiedene Ritterorganisationen)

- Armanenschaft der Ariogermanen
2 Bd, 1908

- Mysteriensprache der Ariogermanen,
Band 6 der "Forschungsergebnisse"
(Hitler ist sehr stark von List beeinflusst!)

Mailly, Anton, Katholische Rosenkreuzerei,
Johannes-Baum-Verlag, Pfullingen (Wttbg.) 1921

Morgberger-Thom, Dr.G.K., Geheimbünde, Unterirdische Geheim-Organisationen, Deutsche Buchvertriebs- und Verlags-gesellschaft, Berlin-Düsseldorf 1956

Peuckert, Will-Erich, Pansophie,
Ein Versuch zur Geschichte der weissen und schwarzen Magie,
Verlag Kohlhammer, Stuttgart 1936

- Geheimkulte,
Carl Pfeffer-Verlag, Heidelberg 1951

Schuré, Edouard, Die grossen Eingeweihten, Geheimlehren der Religionen, Otto Wilhelm Barth-Verlag, München-Planegg 1957

Schuster, Br. . Dr. Georg, Geheime Gesellschaften, Verbindungen und Orden, 2Bd.
Leipzig 1906

2. Ritterorden - Gral - Bauhütten:

- Evola, Julius, Das Mysterium des Grals,
Otto Wilhelm Barth-Verlag, München-Planegg 1955
- Hampe, K. in Heidelberg: Der Sturz des Hochmeisters Heinrich von
Plauen,
Sonderausgabe aus den Sitzungsberichten der Preussischen
Akademie der Wissenschaften,
Verlag der Akademie der Wissenschaften, Berlin 1935
- Herre, Louis, Okkulte Symbolik des XIII. Jahrhunderts,
Der wissenschaftlich-philosophische und religiöse Ideen-
gehalt der Bauhüttensymbolik des XIII. Jahrhunderts, mit
besonderer Berücksichtigung des Vorhallenbilderkreises
im Münster Freiburg i.Br.
Magnum-Opus-Verlag, Freiburg i.Br. 1922
- Meyer, Rudolf, Der Gral und seine Hüter,
Verlag Urachhaus, Stuttgart 1956
- Rahn, Otto, Kreuzzug wider den Gral

3. Literatur über den Templerorden

- Buschbell, Gottfried, Papsttum und Untergang des Templerordens,
in: Historisches Jahrbuch 32 (1911) S. 547-561
- Campbell, G.A., The Knights Templars, London 1937
deutsch: Die Tempelritter, Aufstieg und Verfall
Stuttgart 1939
- Charpentier, John, L'Ordre des Templiers, 1944
neue Auflage: La Colombe, Paris 1961
- Karl Gottlob Antons D., Versuch einer Geschichte des Tempelherren-
ordens.
Zwote vermehrte und verbesserte Auflage
Leipzig bey Adam Friedrich Böhme, 1781
- Curzon, Henri de, La Règle du Temple, publiée par la Société
de l'histoire de France, Paris 1886
- Finke, Heinrich: Papsttum und Untergang des Templerordens, 1907
Vorreformationsgeschichtliche Forschungen 4 und 5
- Geschichte der Abschaffung des Tempelherrenordens,
aus dem Franz. übersetzt, Altona 1780
- Gmelin, Julius, Schuld oder Unschuld des Templerordens,
Kritischer Versuch zur Lösung der Frage, Stuttgart 1893
- Havemann, Wilhelm H., Geschichte des Ausgangs des Tempelherren-
ordens, 1846

- King, E.G. The Rule, Statutes and Customs of the Hospitalers,
1099 - 1310, London 1934
- Körner, K., Die Templerregel, Aus dem Altfranzösischen übersetzt
und mit Erläuterungen versehen, 1902 (VII, XX u. 198 S.)
- Montbarry, Walter von, Grossmeister des Tempelordens, Geschichte
in zwei Bänden,
Leipzig in der Weygandschen Buchhandlung 1786
- Münter, Friedrich Christian Karl Heinrich, Statutenbuch des
Ordens der Tempelherren, Verlin 1794
- Piguet, J., Des banquiers au moyen-âge, Les Templiers, Etude de
leurs opérations financières, 1939 (278 S.)
- Prutz, Hans, Geheimlehre und Geheimstatuten des Templerordens, 1879
- Entwicklung und Untergang des Tempelherrenordens, 1888
- Kritische Bemerkungen zum Prozess des Templerordens,
1894, in: Deutsche Zeitschrift für Geisteswissenschaft,
Bd. 11
- Die geistlichen Ritterorden, Ihre Stellung zur kirchli-
chen, politischen, gesellschaftlichen und wirtschaft-
lichen Entwicklung des Mittelalters, 1908
- Roman, G., Le procès des Templiers, Essai critique juridique,
Thèse Montpellier, 1943
- Schneider, Fedor, Zur älteren deutschen Finanzgeschichte,
in: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven
und Bibliotheken, 9 (1906), S. 1-37
- Schnürer, Gustav, Die ursprüngliche Templerregel,
Freiburg i. Br. 1903
- Schottmüller, Konrad, Der Untergang des Templerordens,
2 Bände, 1887
- Waas, Adolf, Geschichte der Kreuzzüge, 2 Bände, Herder, Freiburg
i.B. 1956
(ein eigenes Kapitel über die Ritterorden mit bester
Literaturangaben. Die meisten der obigen Angaben sind
diesem Buch entnommen)

4. Die Rosenkreuzer

- Andreae, Joh. Val., Chymische Hochzeit. Christiani Rosencreutz,
Anno Domini 1459 (MCCCCLIX)
neu herausgegeben: Gustav Bosse-Verlag, Regensburg 1923
- Geheime Figuren der Rosenkreuzer aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert,
Altona 1785 (wiedergegeben in Weinfurter, Mystische Fibel B
(siehe unten)

- Hallenser, Prof. Dr. Joh., Unparteiische Sammlung zur Historie der Rosenkreuzer, 1786
- Heindel, Max, Die Rosenkreuzermysterien, Ein Grundriss ihrer Geheimlehren, Theosophisches Verlagshaus, Leipzig, o.J.
- Die Weltanschauung der Rosenkreuzer, 614 S.
engl.: The Rosicrucian Fellowship Mt. Ecclesia, Oceanside, California, o.J.
(Verfasser ist ein bekannter Mystiker und Okkultist, der 1911 die Rosenkreuzer-Gemeinschaft in Kalifornien gründete)
 - Die Weltanschauung der Rosenkreuzer oder mystisches Christentum, Rosenkreuzer Gemeinschaft, Zürich 1952, 612 S.
- Jennings, H., Die Rosenkreuzer, ihre Geschichte und Mysterien, o.J. und o.O.
- Mailly, Anton, Katholische Rosenkreuzerei, Johannes-Baum-Verlag, Pfullingen (Wttbg.) 1921
- Schrödter, Willy, Die Rosenkreuzer, Renatus-Verlag, Lorch (Wttbg.)
- Die Geheimkünste der Rosenkreuzer, Hans Baumgartner-Verlag, Warpke-Billerbeck (Hannover) 1954
 - Das Rosenkreuz, Origo-Verlag, Zürich 1955
- Rijckenborgh, J. van, Die Bruderschaft von Shamballah, Eckstein-Reihe Nr. 1, Rozekruis-Press Haarlem (Niederlande) 19562
- Der Universelle Pfad, Eckstein-Reihe Nr. 2, 1955
 - Die grosse Umwälzung, Eckstein-Reihe Nr. 3, 1955
 - Die universelle Gnosis, Eckstein-Reihe Nr. 4, 1955
 - Philosophie des modernen Rosenkreuzes, Eckstein-Reihe Nr. 5, 1955
 - Das neue Zeichen, Eckstein-Reihe Nr. 6, 1955
 - Der kommende neue Mensch, Renova-Reihe, Rozekruis-Press 1954
 - Die Gnosis in aktueller Offenbarung, Renova-Reihe Nr. 2 1956
 - Der Schatten der kommenden Ereignisse, Rozekruis-Press Haarlem, Niederlande 1956
(alle aus dem Niederländischen übersetzt)
- Weinfurter, Karl, Mystische Fibel, Bd.1: der brennende Busch, Osiris-Verlag, Sersheim (Wttbg.) 1954
- Wolff, Prof. Hand, Das esoterische Weltbild: Geheime Figuren der Rosenkreuzer, 3 Hefte, Landsberg 1951-52
Diese Hefte enthalten, in der Bearbeitung von Wolff, die rosenkreuzerischen Schriften:
Von der göttlichen Gnadenwahl
Die hermetische Philosophie
Das Feuer der Philosophen

Neuere Esoterik - Geheime Gesellschaften - Esoteriker

(unter Ausschluss der FM)

1. Allgemeine Literatur

- Abellio, Vers un nouveau Prophétisme,
La Diffusion du Livre, Paris-Bruxelles
- Amadou, Louis-Claude de Saint Martin et le Martinisme, Paris 1946
(Saint-Martin ist ein Esoteriker, der die Martinisten gründete, unter denen Willermoz seit 1810 hervortrat)
- L'occultisme, Esquisse d'un monde vivant, Paris 1950
- Barrès, Maurice, Un Rénovateur de l'occultisme: Stanislas de Guaita, Paris 1898
(de Guaita ist der Gründer des "abbalistischen Orden des R.C." 1880)
- Deschamps P. und Jane C., Histoire des sociétés secrètes
- Encausse, Dr. Philippe, Sciences occultes, ou 25 années d'occultisme occidentale,
Papus, sa vie et son oeuvre,
Édition Ocia, Paris 1949
(Philippe Encausse ist der Sohn von Papus, geb. 1918)
- Forestier, Le, Les Illuminés de Bavière, 1914
- Grau, Albin, Hoéné Wronski, in: Saturn-Gnosis, April-Oktober 1929, S. 161-168
- Intermediarius (Pseudonym für die Holländerin van der Meulen in Monte-Locarno) versucht in 4 Bänden Esoterik und Katholizismus zu vereinen:
1. Die Weisheitslehre des Heiligen Gral
2. Homo Coelestis
3. Universum, Der Kosmos und der kosmische Mensch
4. Das grosse Zeichen, Arcana Sapientiae
Herold-Verlag, München 1933 ff (2. Auflage)
- Kobilinski-Ellis, Christliche Weisheit, Per crucem ad rosam,
(Zusammenfassung der Gedanken von Intermediarius)
Frobenius, Basel 1929
- Kully, M., Die Wahrheit über die Theo-Anthroposophie als eine Kulturverfallserscheinung. Ein Beitrag zur Geschichte des Okkultismus der Gegenwart, speziell des Steinerismus nebst Illustrationen,
Im Selbstverlag, durch "Basler Volksblatt", Basel 1926
(bes. beachtenswert der Beitrag von S. 254-284 über die Zusammenhänge zwischen Steiner, der Anthroposophie und den einzelnen Freimaurerlogen).
- Laarss, Eliphas Levi, der grosse Kabbalist und seine magischen Werke, Rikola-Verlag, Wien 1922
(Eliphas Levi, eigentlich Abbé Constant, der vor allem wieder Rosenkreuzer-Tradition aufnimmt)

- Levi, Eliphas, Gesamtwerk in 8 Bänden,
deutsch bei Otto Wilhelm Barth-Verlag, München-Planegg
- Levi Eliphas und sein Horoskop,
in: Saturn-Gnosis, Januar-März 1930, S. 213-219
- Lombard, de Langres, Histoire des Sociétés secrètes
- Luchet, Marquis de, Essai sur la secte des Illuminés, 1789
- Morgberger-Thom, Dr. G.K., Geheimbünde. Unterirdische Geheimorganisationen, Deutsche Buchvertriebs- und Verlags-Gesellschaft, Berlin-Düsseldorf 1956
- Papus, Die Grundlagen der okkulten Wissenschaften, Leipzig-Wien 1926
- Die Kabbala, Leipzig 1932
- Rieben, Charles, Les sociétés "secrètes" en Suisse, Ce qu'elles sont, Ce qu'elles font
Imprimerie Vaudoise, Lausanne 1936
- Rijnberk, Gérard von, Martines de Pasqually, 2 Bände, Lyon 1938
(Pasqually ist ein portugiesischer Esoteriker und Freimaurer)
- Steinberger, Dr. F.K., Esoteriker des Westens, Führer zu neuem Menschentum,
Karl-Rohm-Verlag, Lorch (Wttbg.) 1953
- Weinfurter, Karl, siehe unter Wesen der Freimaurerei

Anhang:

Einige Originalschriften des Illuminatenordens, welche bey dem
gewesenen Regierungsrath Z w a c k durch vorgenommene
Hausvisitation zu Landshut den 11. und 12. Oktober 1786
vorgefunden worden. Auf höchsten Befehl seiner Churfürstlichen Durchleucht zum Druck befördert. München bey
Johann Baptist Strobl, 1787 (zwei Bände)

(Hierher gehörten eigentlich auch alle Schriften von und über
die Theosophen und Anthroposophen, besonders die Werke von Besant,
Leadbeater, Blavatsky, Steiner usw.)

2. Esoterik und Satanismus

- Barney, François, Prière à Satan,
Messes noires d'hier et d'aujourd'hui,
Ed. du Grand Damier, Paris 1957
- Birven, Henri, Lebenskunst in Yoga und Magie,
Origo-Verlag, Zürich 1953

- Bois, Jules, Le Satanisme et la Magie,
Avec une étude de J.-K. Huysmans,
Ed. Léon Chailley, Paris 1895
- Cristiani, L., Actualité du Satan,
Editions du Centurion, Paris 1955
- Crowley, Mr. Aleister (einer der grössten Schwarzmagier unserer
Zeit, vergl. Biographie von Symond und den Artikel von
Geb. Frei). Seine Werke verbreitet deutsch die Genossen-
schaft PSYCHOSOPHIA, Zürich. Diese gibt auch ein eigent-
liches Ketzerbrevier heraus.
1. Buch des Gesetzes (Liber Legis) = Gesetz für O.T.O.
2. Gnostische Messe (Missa Ecclesiae Gnosticae
Catholicae) = Sexualekult
- The spirit of Solitude, An Autobiographie,
Subsequently re-Antichristened.
The Confessions of Aleister Crowley
The Mandrake Press, 41 Museum Street, London W.C. 1
1929 (2 Bände)
- Encausse, Dr. P. Dr. (Papus): siehe vorn unter Wesen der Frei-
maurerei, Encausse ist von der martinistischen Bruder-
schaft und einer der hervorragendsten Okkultisten Frank-
reichs, gest. 1918
- Der Teufel und der Okkultismus, 1895
- Frei, Geb., Das Wirken der Finsternis - heute,
Vortrag, der gedruckt wurde, Schweizer Diakonieverein,
Rüschlikon ZH, 1958
(Übersicht über den Satanismus und Okkultismus)
- Grabinski, Flammende Zeichen der Zeit,
zitiert darin Erlebnisberichte von Satansmessen. Er zi-
tiert besonders Georg Heidingsfelder, der sagt, dass allein
in Westdeutschland mehr als 100 Sekten und Logen mit
finsternem antichristlichem Kult.
- Gregorius, Gregor A. (das ist der Führer der Berliner Fraternitas
Saturni, die von Crowley gegründeten O.T.O. Sein bür-
gerlicher Name ist Eugen Grosche) gab von 1950 bis 1956
75 Hefte der "Blätter für angewandte okkulte Lebenskunst"
heraus.
- Gurdjew (ein grosser Schwarzmagier unserer Zeit. Vgl. die Bio-
graphie von Pauwels. Von ihm ging über Karl Haushofer
ein grosser Einfluss auf Hitler aus)
- Gurdjew, Der Weltkinder des neuen Heils, erster Appell
an die heutige Menschheit, Paris 1933
(Darin bezeichnet er sich als neuer Heiland.)
- Levi, Eliphas, La haute magie
- Musallam, Zauberbibel
u.a. Werke, zB das 6. und 7. Buch Mosis, Hamburg 1949

- Ouspensky, P.D., Auf der Suche nach dem Wunderbaren,
Fragmente einer unbekanntten Lehre
Verlag der Palme, Innsbruck 1950
(Ouspensky ist ein Schüler von Gurdjew)
- Papus, siehe Encausse
- Pauwels, Louis, Gurdjew der Magier
Paul List-Verlag, München 1956
- franz. Ausgabe: Monsieur Gurdieff, Ed. du Seuil, Paris 1953
(Darüber eine Besprechung in der Weltwoche, 24. März 1954,
von François Bondy)
- Petersdorff, Egon von, Dämonologie, 2 Bände
Verlag für Kultur und Geschichte, München
1. Band 1956, 2. Band 1957
(interessante Hinweise, aber sonst primitiv)
- Rhodes, The Satanic Mass,
A Sociological and Criminological Study
Rider and Co., 178-202 Great Portland Street, London W. 1
1. Auflage 1954, 2. Auflage 1955
- Sellin, A.W., Ueber das natürliche Verhältnis zwischen Gott, dem
Menschen und der Welt.
Wölfing-Verlag, Konstanz 1919
(über St. Martin, vgl. dazu das Werk von Amadou unter
neuerer Esoterik)
- Symonds, John, The Great Beast, The life of Aleister Crowley
Grossausgabe mit vielen Bildern, bei Rider & Co., London,
1. Auflage 1951, 1955 6. Auflage
Taschenbuchausgabe. bei Panther Book, 1956
- Thelematische Lektionen (Zeitschrift)
Thelematische Exerzitien, Klasse Nr. C 1
Ausgearbeitet von der Abtei Thelema
u. a. auch ein Artikel von Levke, Friedrich: Aleister
Crowley, ein Magus des 20. Jahrhunderts.
- Ueber Okkultismus und Hexenwesen in unserer Zeit gibt es einen
ausgezeichneten Artikel in der Herderkorrespondenz, März 1957

Wesen und Ideen der Freimaurerei (Geschichte)

- Die A d o n - Hiram Legende
Hrsg. von Prof. Hans Wolff, Landsberg
Schriftenreihe "Das esoterische Weltbild",
Hans Wolff-Verlag, Landsberg 1955²
- Arndt, Br. Wilh., Logen-Reden, Bausteine zum Tempel der Humanität, 1906
- Begemann, W., Vorgeschichte und Anfänge der Freimaurerei in Endland,
Berlin 1909
- Bernus, Alexander von, Das Geheimnis des Adepten,
Osiris-Verlag, Sersheim (Wittbg.) 1956
- Berteloot, J., Les Francs-Maçons devant l'histoire.
Origine de diversité.
Ed. Monde Nouveau, Paris 1949
- Boucher, La Symbolique maçonnique,
Paris 1948
- Bressler, Hans, G., Die Autorität in der Freimaurerei,
Bericht über das Studienthema 1953
Verlag der Schweiz. Grossloge Alpina, Bern 1953, 16 S.
- Bricht, Balduin, Was ist, was will die Freimaurerei? Was sind die Ziele der Grossloge von Wien?
Hugo Heller u.Cie., Wien 1910
- Buck, Br. Dr. J.D., F.T., S.S. R. 32., Mystische Maurerei
Berlin-Grosslichterfelde 1908
- C...nos, Graf, Drei einfache Grundbegriffe der ältesten und einzig ächt gebliebenen Freimaurerey,
Breslau 1822
- Daiber, Dr. Albert Ludwig, Elf Jahre Freimaurer
Walter Fiedcke-Verlag, Stuttgart, o.J.
- Deecke, Br. Ernst, Instructionen für Freimaurer-Lehrlinge,
362 S. o.J. und o.O.
- Dupanloup, F., Die Freimaurerei, Eine Studie
Uebersetzt aus dem Französischen, 114 S.
Kempten 1875
- Endres, Franz Carl, Die Symbole des Freimaurers,
Franz Mittelbach-Verlag, Stuttgart 1952
- — — — — Die Zahlen
Rascher-Verlag, Zürich 1951
- Fay, Bernard, La Franc-Maçonnerie et la Révolution intellectuelle au XVIII^e siècle, La Librairie Française, Paris 1961
(erste Auflage 1936)

- Findel, Geschichte der Freimaurerei,
Verlag Findel, Leipzig 1883, 2 Bände
- Die Grundsätze der Freimaurerei im Völkerleben,
Ein geschichtsphilosophisches Erbauungsbuch
Verlag Findel, Leipzig 1882
- Forestier, Le, L'occultisme de la Franc-Maçonnerie écossaise,
La Librairie Académique Perrin et Co, Paris 1928
- Handbuch der Freimaurerei: Allgemeines....
2 Bände, Max Hesse, Berlin 1910
- Horneffer, Br.'. Dr. August, Symbolik der Mysterienbünde
- Hughan, W.J., Constitutions of the Free-Masons of the premier
grd lodge of England
Londres 1899
- Hutin, Serge, Les sociétés secrètes,
Presse Universitaires de France
Paris 1954 (aus der Reihe : Que sais-je?, Nr. 515)
- Keller, Ludwig, Die geistigen Grundlagen der Freimaurerei und
das öffentliche Leben
Verlag Diedrichs, Jena 1911
- Kerning, Briefe über königliche Kunst
Lorch (Wttbg.) 1912
- Kolb, Karl, Die Wiedergeburt, das innere wahrhaftige Leben
(das sog. Buchstabenbuch)
Renatus-Verlag, Lorch (Wttbg.) 1935
- Lagutt, Jan K., Der Grundstein der Freimaurerei,
Erkenntnis und Verkennung,
Origo-Verlag, Zürich 1958
- Lantoine, Br.'. Albert, Hiram couronné d'épines, 2 Bände
E. Nourry, Paris 1926
- Hiram au Jardin des Oliciers,
Librairie M.', Gloton, Paris 1928
- Histoire de la Franc-Maçonnerie Française,
Paris 1925
- Lebey, Br.'. A., Dans l'atelier Maçonique
E. Chiron, Paris (Discours de cloture du convent de 1920)
- La Franc-Maçonnerie et la paix
- Lenhoff, Die Freimaurer,
Phaidon-Verlag 1932
- Politische Geheimbünde im Völkergeschehen,
Perlin-Wien 1932
- Lienhard, Hans, Der Schlüssel der Einweihung,
Die Uebungen der orientalischen Freimaurer und der Al-
chimisten. I.A.O.
Rechtshilfe-Verlags-Gesellschaft, Zürich 1953, 16 S.

- Mackenzie, Br. ., Encyclopaedia Masonica
- Marquès-Rivière, J., Règlements et Constitution de la Franc-Maçonnerie,
Paris 1943, 410 S.
- Mariel, Pierre, Rituel des sociétés secrètes,
La Colombe, Paris 1962 (20 NF)
(bes. über die Carbonari, die Compagnons und die Rosenkreuzer)
- Meister, Br. ., Das Geheimnis des Freimaurers,
Ernst Hrch. Moritz, Stuttgart 1929 (2.-5. verbesserte Auflage)
- Mellor, Alec, Nos Frères séparés: les Franc-maçons,
Maison Mame, Paris 1961
(Mit "Nihil obstat" und "Imprimatur", versucht eine Aussöhnung mit dem Vatikan)
- Müffelmann, Br. . Dr. Ludwig, Handschrift nur für Freimaurer,
verlegt bei Br. . Alfr. Unger, Berlin 1915
- Ohr, Br. . Wilh., Der französische Geist und die Freimaurerei,
Köhler, Leipzig 1916
- Olinger, J. Jules, Die Freimaurerei, Ein Wort der Aufklärung
Druck von Gérard Willems, Esch 1917
- Peregrinus Br. ., Was muss man von der Freimaurerei wissen?
Eine allgemein verständliche Darstellung des Ordens der
Freimaurerei, der Illuminaten und Rosenkreuzer,
Berlin SW 68, Hugo Steinitz-Verlag, 1910
- Peyrefitte, Roger, Les fils de la lumière (Roman)
La Colombe, Paris 1961 (8 NF.)
- Plantagenet, Br. . A., La Franc-Maçonnerie française,
Ed. la Paix, Paris 1928
- Ragon, Br. ., J.M. Rituels maçonniques
- Orthodoxie maçonnique
- Rebold, Dr., History of Masonry
- Scheichelbauer, Bernhard, Die Johannes-Freimaurerei, Versuch
einer Einführung,
Verlag Kerry, Wien 1953
- Schreiber, Hermann und Georg, Mysterien, Maurer und Mormonen, Ge-
heimbünde in 4 Jahrhunderten, Paul Neff-Verlag, Wien 1956
- Schwab, Friedrich, Symbolik
Renatus-Verlag, Lorch (Wttbg.) 1932
- Schwabe, Br. . J.C., Neugestaltung der Weltmaurerei durch den
Weltkrieg,
Berlin 1918
- Schwartz-Bostunitch, Gregor, Die Freimaurerei, 1928

- Sebottendorf, Die Praxis der alten türkischen Freimaurerei,
Hermann Bauer-Verlag, Freiburg i.Br. 1954
- Taxil, Leo (Taxilschwindel): Die Drei-Punkt-Brüder - Vollständige Enthüllung über die Freimaurerei - Ausbreitung und Verzweigung - Organisation und Verfassung, Ritual, geheime Zeichen und Thätigkeiten der Freimaurerei.
Aus dem Franz. übersetzt,
Freiburg i. Ue. 1886, 421 S.
- Waltharius, Mystik, das letzte Geheimnis der Welt,
Hermann Bauer-Verlag, Freiburg i. Br. 1953
- Mystik, Zen und der farbige Schatten,
ebd. 1954
 - Das grosse Magisterium
ebd. 1956
- Weinfurter, Karl, Mystische Fibel, Ein Handbuch für die Schüler der praktischen Mystik, 2 Bände
aus dem Tschechischen übersetzt, dort 1936² erschienen,
Osiris-Verlag, Sersheim (Wttbg.)
Band 1: 1954
Band 2: 1955
- Lehrbuch des magischen Denkens, Glück und Lebenserfolg durch die Beherrschung verborgener Kräfte,
Osiris-Verlag, Sersheim 1955
 - Der brennende Busch
Renatus-Verlag, Lorch (Wttbg.) 1949
- Wirth, Oswald, Le livre de l'apprenti
Manuel d'Instruction initiatique
Paris 8. Aufl. o.J.
- Wulf, Alfred, Geheimbünde in alter und neuerer Zeit,
Quellen zum Ursprung der Freimaurerei, 2 Bände
Ring-Verlag, Villingen (Schwarzwald) 1959

zum gleichen Thema siehe auch:

La Franc-Maçonnerie Universelle,

Les Editions de la Clé de Voute, Paris 1961

(Eine Broschüre zur Verteidigung der Freimaurerei,
ihre Geschichte und Prinzipien)

(Dieser Verlag (62 rue Nationale, Paris 13^e) wurde von
der anti-kommunistischen Richtung der Freimaurerei ins
Leben gerufen)

Freimaurer und Politik1. Die Zeit bis zum 1. Weltkrieg

- Albancelli et Copin, Le drame maçonnique, le pouvoir occulte
contre la France, 1908
- La conjuration juive contre les peuples
1909
- Anonymus, Der stille Krieg der Freimaurer gegen Thron und Altar,
Herder Verlag, Freiburg i.Br. 1873
- Der Hammer der Freimaurerei am Kaiserthron der Habsburger,
Happel, Amberg 1875
- Barruel, Abbé, Mémoires pour servir à l'histoire du Jacobinisme,
1798
- Bord, G., La Franc-Maçonnerie en France des origines à 1815
1908
- Bouton, André (partisan de la Franc-Maçonnerie), Les Francs-Maçons
manceaux et la Révolution française (1741-1815),
chez l'auteur, 12 rue du 33^e Mobiles, Le Mans Sarthe 1959
- avec Lepage, Marius: Histoire de la Franc-Maçonnerie
dans la Mayenne
- Cochin, A., Les sociétés de pensée et la révolution en Bretagne,
1924
- Dupanloup, Felix (Bischof), Die Freimaurerei,
Kirchheim, Mainz 1875
- Eberhard, Winkellogen,
Verlag Bruno Zeckel, Leipzig o.J.
- Eckert, Der Freimaurerorden in seiner wahren Bedeutung,
1852
- Galeatus, Michael, Die Braut des Satans,
Roman - frei nach dem Französischen herausgegeben von...
Verlagsanstalt und Druckerei Albert Angerer, Waldsassen 1931
(Dieser Roman ist fast Seite für Seite den unveröffent-
lichten Lebenserinnerungen von Klothilde Bersonne entnom-
men, die zu Paris in den Jahren 1877-80 die Geliebte des
J.A. Garfield war, welcher 1880 Präsident der USA wurde
und 1881 einem Attentat zum Opfer fiel.)
- Goyau, Georges, La Franc-Maçonnerie en France,
Paris 1899
- Gruber, Hermann, Der giftige Kern der Freimaurerei,
Berlin 1899

- Gruber, Hermann, Mazzini - Freimaurerei und Weltrevolution,
Manz, Regensburg 1901
- Hervé, G., Propos d'après-guerre,
Librairie de la Victoire, Paris 1924
- Janet, Claudio, La Franc-Maçonnerie et la Révolution
- Kraus, F.X., Cavour
- Lecouteux de Cantelau, Comte, Les sectes et sociétés secrètes
politique et religieuses. Essai sur leur histoire depuis
les temps les plus reculés jusqu'à la Révolution Française,
1863
- Loge, Christian und Liechtenstein, Prinz Alois, Der Geheimbund
der Freimaurer, 2 Teile
Karl Vogelsang-Verlag, Wien o.J. (circa 1920)
- Martin, G., La Franc-Maçonnerie et la préparation de la Révolution
Les presses universitaires de France, Paris 1926
- Reitzenstein, Br.'. Albin Freiherr von, Die Freimaurerei in
Frankreich,
Franz Wunder, Berlin 1906
- Robinson, John, Proof of a conspiracy
1798
.. Franz, Preuve d'une conspiration contre les Rois et les
religions
- Thompson, J.-W., L'espionnage politique en Europa (1500 - 1815)
Payot, Paris (circa 1956)
- Vallery-Radot, Robert, Herrschaft der Loge,
Ausbreitung, Macht, Zerfall (224 S.)
Einsiedeln 1935

2. Die Zeit des 1. Weltkrieg und unmittelbar darauf

- Ammann, E.L., Die Freimaurerei und ihre Gefahren (Erwiderung auf die Broschüre "Die Wahrheit über die Freimaurerei")
Schweizer Heimatwehr, Zürich 1933
- Athanasius, Das Geheimnis der Bosheit,
Jakob Vogt-Verlag, Zürich-Adliswil 1915 (im Sood Nr. 267)
- Blancart, Dr. Charles (in Lausanne): Die Devisenpolitik im Weltkrieg, Dissertation Zürich 1919
- Boghitschewitsch, Dr. M., Kriegsursachen,
Orell Füssli, Zürich 1919
- Boyer, Emerich... von Berghofs, Wie Poincaré durch den Suezkanal-
schwindel Präsident (und warum Jaurès ermordet) wurde.
Hans Hübner Verlag, Hannover, o.J.
- Brauweiler, Dr. Heinz, Die .-.Brüder im Weltkrieg,
Bachem, Köln 1917
- Deutsche und romanische Freimaurerei
- Busch Moritz, Grad Bismark und seine Leute
- Caro, Kardinal José Maria (1866 - 1958), Das Geheimnis der Freimaurerei, oder: Das Oeffnen des Vorhanges
(Angabe aus der Schweiz. Kirchenzeitung, 127 (1959) Nr. 4 vom 22.1. 59, S. 43. Der Verfasser des dortigen Artikels ist über die Sachkenntnis erstaunt und fragt sich, woher Caro all das nur wissen konnte.)
- Dillon, Dr. E.J., The Inside story of the peace conference
- Eberle, Dr. Josef, De profundis
Tyrolia-Verlag, Innsbruck 1921
- Friedrichs, Prof. Dr. Ernst, Die Freimaurerei in Russland und Polen
- Gruber, Hermann (S.J.): verschiedene Artikel in:
Stimmen der Zeit 45 (1915) Heft 12 vom September
ebd. 46 (1915) November
ebd. 48 (1917) Oktober
ebd. 49 (1918) Dezember
Theologie und Glaube, 1915, Heft 8
- Heise, Karl, Die Entente-Freimaurerei und der Weltkrieg,
Ein Beitrag zur Geschichte des Weltkrieges und zum Verständnis der wahren Freimaurerei
Ernst Finck-Verlag, Basel 1920² 408 S.
(grösste und beste Materialsammlung zum 1. Weltkrieg)
- Hergeth, Aus der Werkstatt der Freimaurer und Juden in Oesterreich,
1928
- Hervé, G., Propos d'après-guerre
Librairie de la Victoire, Paris 1924

- Izoulet, J., Paris, capitale des religions,
1927
- Kreyenbühl, Can. Vinzenz, Geheime Mächte der Weltpolitik,
Otto Walter-Verlag, Olten 1923
- Lansing, Robert, Friedensverhandlungen von Versailles,
Reimar Hobbing, Berlin 1921
- Leba, Jean, Russland und die kleine Entente in der Weltpolitik,
1936
- Ludendorff, Kriegshetze und Völkermorde,
1928
- Die Vernichtung der Freimaurerei
1927
- Malynski, E., La Grande Conspiration mondiale,
Librairie Cervantes, Paris 1928, 263 p.
- Michel, G., La dictature de la Fr. M. sur la France
1924
- Molle, Le front unique
1927
- Morberger-Thom, Dr. G.K., Geheimbünde
Unterirdische Geheim-Organisationen (Feme - Mafia -
Freimaurerlogen- usw....), Deutsche Buchvertriebs- und
Verlagsgesellschaft, Berlin-Düsseldorf 1956
- Morel, E.D., Truth and War,
(teilweise deutsch: Die Wahrheit über den Krieg, in: Son-
derhefte von der "Internationalen Rundschau", Orell Füssli,
Zürich 1916 (5.XII.))
- Müffelmann, Dr. Ludwig, Die italienische Freimaurerei und ihr
Wirken für die Teilnahme Italiens am Kriege
A. Unger, Berlin 1915
- Normann, Br. Dr. H., Freimaurerei in England und Amerika
- Ohr, Dr. W., Der französische Geist und die Freimaurerei,
K.F. Köhler, Leipzig 1916
- Pharos, Prof., Der Prozess gegen die Attentäter von Serajewo,
Aktenmässig dargestellt,
van Deckers-Verlag, Berlin 1918
- Poncins, Léon de, Les forces secrètes de la Révolution,
Fr. M. - Judaïsme,
Editions Bossard, 140 Bd Saint-Germain, Paris 1929
- Preuss, A., Etudes sur la Fr. M. Américaine,
ouvr. traduit par la "Revue internationale des sociétés
secrètes".
- Protokolle der beiden Generalversammlungen des franz. Grand-Orient,
in: La documentation catholique vom 29.6. 1952 und 14.6. 1953

- Richings, G., Le Service Secret de la Couronne d'Angleterre,
Paris 1935
- Rohrbach, Dr. Paul, Warum es der Deutsche Krieg ist!
1914
- Schweizerkreuz, F. Christian, Ein Weltbetrug durch Zeichen, Wort
und Griff an der Werkmaurerei - Die Wahrheit über die
politische Weltfreimaurerei,
3 Bände Dokumente,
Verlag L. Keller-Zoller, Zürich 6 1923
- Settegast, Br.'. Dr., Die deutsche Freimaurerei
- Webster, N.H., The world revolution,
Constable 1921
- Secret Societies and subversive movements,
1924
 - The socialist Network
1927
- Wichtl, Dr. Friedrich, Nationalrat (wurde ermordet!)
Der wahre Anstifter des Weltkrieges,
Lehmann-Verlag, München 1918
- Dr. Karl Kramarsch, der Anstifter des Weltkrieges,
Karl Vogelsang-Verlag, Wien 1918
 - Der Weltkrieg, Freimaurerei und Weltrevolution,
Lehmann-Verlag, München 1919
 - Freimaurer-Morde
Karl Vogelsang-Verlag, Wien 1920
 - Weltfreimaurerei, Weltrevolution, Weltrepublik,
Karl Vogelsang-Verlag, Wien ca 1918/19,
7. Auflage 1920
- Vinatrel, Guy, Communisme et Franc-Maçonnerie,
Presse Continentales, Paris 1961
(Will zeigen, dass die Freimaurerei mit der Entwicklung
des Kommunismus seit 1917 gar nichts zu tun habe. Ueber
Vinatrel und seine Lettres M.'. später!)

3. Der 2. Weltkrieg und die neueste Zeit

- Allard, Paul, Les Provocateurs à la guerre,
Edition de France, Paris 1941
- Aron, Raymond (partisan de la défense de l'Algérie, Collaborateur
du "Figaro"), La Tragédie algérienne,
Sammlung "Tribune libre", Plon, Paris 1957
- Beaty, John, The Iron Curtain Over America,
Wilkinson Publishing Co., 1717 Wood Street, Dallas
(Texas) 1952⁸
(eines der besten und belegtesten Bücher über die neueste
Zeit aus amerikanischer Sicht!)
- Berteloot, Joseph, Le double visage de la Maçonnerie Américaine,
in: Etudes, 86 (1953), Juillet-Aout, p. 41-57
- Maçonnerie Française et Maçonnerie Anglaise,
in: Etudes, 85 (1952), Mai, p. 206-217
- Buckley, William and Bozell, Brent, McCarty and his enemies,
Ed. Regnery, Chicago 1962²
- Caprile, P.G. (S.J.), Massoni e massoneria,
Rome 1958
- Carr, William Guy, Pawns in the Game,
Canadian Intelligence Service, Flesherton (Ontario)
(neben Léon Poncins, N. Webster, Anton Zishka, John Beaty
weitere ausgezeichnete Studie)
- Red Fog over America,
Canadian Intelligence Service, Flesherton (Ontario)
- Crocker, Georg, Roosevelts Road to Russia,
Ed. Regnery, Chicago
deutsch: Schrittmacher der Sowjets, Das Schicksal der
Welt lag in Roosevelts Hand,
Fritz Schlichtenmayer-Verlag, Tübingen 1960
- Daim, Wilfried, Der Mann, der Hitler die Ideen gab,
(über Lanz von Liebenfels)
Isar-Verlag, München 1958
- Esposito, Rosario F., La Massoneria e l'Italia,
Dal 1800 ai nostri Giorni
Edizioni Paoline, Roma 1956
- Falcionelli, A., Les sociétés secrètes en Italie,
Payot, Paris ca. 1956/57
- Faure, Edgar, Le Serpent et la Torture,
Paris 1957
- Fonroy, M.J., La bataille des services secrets,
Milieu du Monde, Paris ca 1956/57
(Handbuch eines perfekten Spions. Die heute gebräuchlichen
Methoden...)

- Fox, Victor, The Pentagon Case,
A Novel of the Gold War,
Freedom Press, New York 1958
- Hostache, René, Le Conseil National de la Résistance,
Paris 1958
- Jeanson, Colette et Francis, L'Algérie hors la loi,
* Paris 1955
- Marschalko, Louis , The World Conquerors,
Ed. Joseph Sueli, 81 Fulham Park Gardens, London SW 6
1959
(zeigt Zusammenhänge zwischen Kommunismus und jüdischen
internationalen Kapitalismus zur Beherrschung des Uni-
versums)
- *Lennhoff, E., Histoire des sociétés politiques secrètes,
(XIX^e et XX^e siècles)
Payot, Paris ca. 1955
- Méjan, François, Le Vatican contre la France d'Outre-Mer?
Paris 1957
(von katholischer Seite)
- Paris, Edmond, Le Vatican contre la France,
Paris 1957
(von anderer seite)
- Pitt-Rivers, G., The world significance of the Russian Revolution,
1920
- Reed, Douglas, Insanity Fair (Jahrmarkt des Wahnsinns)
London 1939
- From Smoke to Smother.
Jonathan Cape, London 1948
deutsch: Der Grosse Plan der Anonymen, Thomasverlag,
Zürich o.J. (circa 1952) (ein ausgezeichnetes Buch, was
Beaty für America ist, ist Reed für England)
- Rieben, Charles, Les sociétés "secrètes" en Suisse,
Imprimerie Vaudoise, Lausanne 1936
- Schmidt, P. Wilhelm, Gegenwart und Zukunft des Abendlandes
- Schönbrunn Günter, Weltkriege und Revolutionen 1914 bis 1945.
Bayrische Schulbuch-Verlag, München 1961
(Geschichte in Quellen, hrsgb. von Lautemann und Schlenke,
Band V)
- Sherwood, Robert E., Roosevelt and Hopkins,
ed. Française Plon, Paris 1950
- Smith, Gerald L.K., La Mort de Roosevelt,
Los Angeles 1962²
(Roosevelt, Spielball mächtiger Geheimgruppen...)
- Shirer, William L., Le troisième Reich,
1. Band 1962
Stock, Paris 1962

Taylor, A.J.P., Les Origines de la 2^{ème} guerre mondiale,
Presse de la Cité, Paris 1962

Terzaghi, Fascisme et Maçonnerie,
Milan 1959

Villanyi, Dr. André, Le Laïcisme français contre les Missions,
in: Neue Zeitschrift für Missionswissenschaft, 14 (1958)
Heft 4, Seite 297 - 303 (bespricht Méjan und Paris)

Wedemeyer, Albert, Wedemeyer Reports,
Henry Holt & Co. New York 1952
deutsch: Der verwaltete Krieg,
Sigbert-Mohn-Verlag, Gütersloh 1958

Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über das Volks-
begehren für das Verbot der Freimaurerei und ähnlicher
Vereinigungen (Ergänzung von Art. 56 in der BV) vom
4. September 1936. Mit einem Entwurf (für die damalige
Abstimmung): Bundesbeschluss über das Volksbegehren be-
treffend Ergänzung des Art. 56 der Bundesverfassung (Ver-
bot der Freimaurerei und ähnlicher Vereinigungen)

Die Freimaurerei in der Schweiz,
Buch der Jahrhundertfeier 1844 - 1944.
Verlag der Schweizerischen Grossloge Alpina, Bern 1944

Mémorial de Roosevelt d'après les papiers de Harry Hopkins,
Flon, Paris

4. Bücher aus dem Kreis von Henry Coston

Seit ein paar Jahren besteht in Frankreich der Verlag

La Librairie Française
51, rue de la Harpe
Paris Ve

seit 1959: La Librairie Dauphine
58, rue Mazarine
Paris 6e

Er wird geleitet von HENRY COSTON, der zusammenarbeitet mit einigen sehr aktiven und mutigen Gesinnungsgenossen, zB Pierre-Antoine COUSTEAU (gest. 11. Dez. 1958) und Michel de MAUNY (Directeur de la Publication). Dieser Kreis hat sich zum Ziel gesetzt, die Einflüsse und die Zusammenarbeit von Finanzmagnaten, geheimen Gesellschaften (bes. Freimaurer), Juden und Kommunisten zu studieren. Kurz: wer und was Zeitungen, Verläge, Persönlichkeiten, Gesellschaften usw. inspiriert, dirigiert und kommandiert. Sie suchen hinter die Kulissen der Presse und vor allem hinter die Kulissen der Politik zu leuchten (vor allem natürlich franz. Verhältnisse).

Wir werden im Folgenden die hauptsächlichsten Bücher, die aus diesem Kreis stammen, anführen. Sie sind alle (sofern sie nicht vergriffen sind) unter obiger Adresse (La Librairie Dauphine) zu erhalten. So wird also die Bibliographie nicht nur direkte Bücher über die Freimaurerei enthalten (aber dennoch solche, die damit in Zusammenhang stehen). Ganz wichtige Bücher zu unserm Thema sind unterstrichen.

Seit März 1957 gibt diese Gruppe eine eigene Zeitschrift nach obigen Prinzipien heraus, die monatlich erscheint. Es sind dies die "Lectures françaises" (Nummer à 32 Seiten, Preis jährlich für das Ausland 15 NF, Soutien 20 NF, Bienfaiteur 50 NF). (Aus diesem Kreis stammt auch die Wochenzeitung RIVAROL, die politisch rechts bis rechts-extrem steht).

Besonders gut sind die von Zeit zu Zeit erscheinenden Spezialnummern, die in Buchform herausgegeben werden. Bis jetzt sind es folgende:

1. Les origines secrètes de la guerre 1939 - 1945, (Ce qu'on n'a pas dit à Nuremberg)

Juin 1957, 284 pp, NF 4,95

Mit folgenden Arbeiten:

Ploncard d'Assac, Jaques, Le labyrinthe sans Ariane

Lebre, Henri, Munich et les origines de la guerre

Cousteau, P.-A., Munich: cartes sur table pour le meilleur ou pour le pire

Coston, Henri, Les fonds secrets de Prague alimentaient la campagne belliciste

Mauny, Michel de, Les communistes et l'excitation à la guerre

Béarn, Jaques, Le rôle de la Franc-Maçonnerie dans la pré-

paration de la deuxième guerre mondiale
 Argile, René d', L'affaire Herschell Feibel Grynspan ou le
 tournant décisif vers la guerre
 Annexe: Financiers et bellicistes

Davon ist auch eine Uebersetzung ins Spanische vorhanden.

Ebenfalls deutsch erschienen: Das Geheimnis um die Ursachen
 des Zweiten Weltkrieges, Karl Heinz Priester-Verlag,
 Wiesbaden 1958

2. Les Mystères de la F. . . M. . .
 Mai 1958, 254 pp. NF 6.60
 Mit folgenden Arbeiten:
 Ollivier, G., Histoire de la F. . . M. . .
 L'Eglise et les Sociétés Secrètes (Les encycliques papales)
 Qu'est-ce qu'une Société Secrète?
 Tamaris, Yves, L'organisation maçonnique
 "Comment je suis entré dans la F. . . M. . . (L'initiation)
 par un ancien F. . .
 Les arriere-loges et les hauts grades (signes de reconnaissance,
 mots de passe, attouchements, etc... du 1^{er} au 33^e degré
 du rite français et écossais)
 Qui est le chef d'orchestre invisible?
 Petit dictionnaire maçonnique
3. La F. . . M. . . gouverne (Presse, Partis, Parlement)
 Octobre 1958, 92 pp, NF 3.90
 Mit folgenden Arbeiten:
 Le péril maçonnique
 Saint-Charles, P., Le parlementaire maçon est-il un homme
 libre?
 La F. . . M. . . au parlement
 Le ministère de l'intérieur, domaine maçonnique
 Quelques textes significatifs
 Virebeau, G., La presse et la propagande maçonnique
4. François Mitterand ou "Cet homme est dangereux"
 Octobre 1958, 93 pp, NF 3.60
 Mit Arbeiten von: Jean-Louis Méric, François Thénès,
 Jean-Jacques Féval und Pierre Arnauld
5. Daniel Mayer ou "Je vous hais!"
 Novembre 1958, 89 pp, NF 3.60
 Mit Arbeiten von: Jean-Louis Méric, Jean Mottes und
 François Thénès
6. Partis, Journaux, Hommes Politiques d'hier et d'aujourd'hui
 Juni 1960, 624 pp, NF 18
 (Index de 10 000 noms cités)
7. Dictionnaire des Pseudonymes (présenté par Henry Coston)
 Juni 1961 NF 15

Ueber mehrere Persönlichkeiten sind im gleichen Verlag folgende Portraits erschienen:

Civicus: Monsieur MENDES - FRANCE et les communistes
Amiets, Paris 1958²

Ollivier, Georges (gest. 1958): FRANKLIN ROOSEVELT . L'homme
de Yalta
241 pp. 1955 NF 5.40

Vouldie, la, Mme Simone de Beauvoir et ses "Mandarins"
(Gegen den Skandal der Literaturpreise.... Wie Meinung
gemacht und verbreitet wird)
47 pp. 1955

(In den "Lectures Françaises" erschienen folgende Portraits:
über La famille SERVAN-SCHREIBER (no 3), Louis-Ferdinand CELINE
(no. 5), René Juillard (no. 5), Cino del DUCA (no. 8), Maurice
DUVERGER (no 10), Robert Hersant (no. 11 und 12), André MALRAUX
(no 17), Henry COSTON (no 18), Pierre-Antoine COUSTEAU (no. 21).....

Im Verlag: Edition de l'Ermite (2, rue de Londres), Paris:
Breton, Valentin (OFM) - Luc J. Lefèvre - François Ducaud-Bourget,
CLAUDEL, MAURIAC et Cie, Catholiques de Littérature, 1951
179 pp, NF 3.50

(Dieses Werk hat uns beinahe nichts mehr zu sagen. Und dennoch
weist es uns auf eine Tendenz hin: Die Gefahr der Infiltration
der Katholiken durch die Roten und die Freimaurer. Darüber sind
besonders zwei Werke wichtig:)

Ducaud-Bourget, M. l'abbé, Faux Témoignage Chrétien,
l'Ermite, o.J. NF 4.20

Barbier, M.l'abbé, Les infiltrations maçonniques dans l'église
(war seit 1910 vergriffen. Damals erschien es bei Desclée
de Brouwer et Cie, Lille-Bruxelles-Paris), jetzt wieder
aufgelegt: NF 7.50

(diese zwei Bücher sind mit Vorsicht aufzunehmen, weil sie von
sog. "Rechtskatholiken" stammen.)

Alphabetisches Verzeichnis weiterer Werke aus diesem Kreis:

Anchel, R. (= Jude), Les Juifs de France, 1946

Barbier, J.R. (M.l'abbé), Un frac de Nessus
La politique étrangère de la France de 1914 à 1945
1400 pp. NF 20

- Outrances sur le Second Empire
(Zum Verständnis der 2. Hälfte des 19. Jhs)
NF 9.90

- Mensonges sur le Second Empire, NF 12

- Barbier, J.B. Les infiltrations maçonniques dans l'église
* NF 7.50
- Coston, Henry, Les Franc-Maçons célèbres
La Nouvelles Editions Nationales (épuisé)
- Les Mystères de la Franc-Maçonnerie
Les Nouvelles Editions Nationales (épuisé)
- Les 200 Familles (épuisé)
- La Finance Juive et les trusts
Ed. Jean Renard (épuisé)
- La Franc-Maçonnerie sous la III^e République
(C.A.D.) (épuisé)
- Les Financiers qui mènent le Monde
1955, 364 pp. NF 7.80
(auch ins Spanische übersetzt)
- La haute banque et les trusts
1958, 438 pp. NF 9.90
- Le retour des 200 familles
Documents et Témoignages, Paris 1960, NF 12.00
- L'Europe des Banquiers
erscheint Weihnachten 1962
(für jeden, der sich mit den Problemen der EWG ausein-
andersetzt)
- avec Robert - J. Courtine: Les Juifs en France
(C.A.D) (épuisé)
- avec Albert Simonin: Le bourrage de Crâne (C.A.D.) (épuisé)
- avec Gilberte Coston: L'ABC du Journalisme
Club-inter-Press, (épuisé)
(neue Auflage 1962 unter dem Titel: Le journalisme en
30 leçons, NF 15
- - Tu seras Journaliste
(Un aperçu de l'ouvrage précédent) NF 1.50
- avec l'équipe rédactionnelle des "Lectures Françaises"
Partis, Journaux, Hommes politiques d'hier et d'aujourd'
hui (1900 - 1960) (Index de 10 000 noms cités)
624 pp. NF 18 1960
- - Dictionnaire des Pseudonymes
1961 NF 15
- - Les Technocrates et la Synarchie
1962 NF 12
- - La République des Rothschild
1962 NF 4.50 pp. 128
- * Calbrette, J., La crise actuelle du catholicisme français
1959, NF 6.90

- Cousteau, Pierre-Antoine, Hugothérapie ou "Comment l'esprit vient aux mal-pensants"
Editions Touristiques et Littéraires (6, rue Lamartine,) Bourg (Ain) 1954 219 pp. (épuisé)
(Analyse einer der Götter der Freimaurer-Demokratie)
- Après le Déluge (Pamphlets) 1956, 224 pp. NF 5.40
 - Les lois de l'hospitalité (Souvenirs) NF 5.40
 - L'Amérique Juive Ed. de France (épuisé)
 - Mines de Rien (Ethéel) (épuisé)
 - En ce temp-la (Mémoires et journal) ouvrage posthume 1959 NF 12
- Fontaine, Pierre, (Spezialist über nordafrikanische Politik, schreibt über die Gründe des Algerienkrieges)
- Dossier secret sur l'Afrique du Nord
 - La guerre froide du pétrole 1955
 - Bataille pour un pétrole français 1956
 - La nouvelle course au pétrole 1957
 - Abd-el-Krim (Origine de la rébellion Nord-Africaine) 1958 NF 6.90
 - Le pétrole du Moyen-Orient et les trusts (7 cartes) NF 9.00
 - U.R.S.S. - U.S. A. NF 7.50
 - Alerte au pétrole franco-saharien NF 9.00
 - Enquêtes noires NF 6.90 228 pp, 1959
 - La mort étrange de Konrad Kilian, inventeur du pétrole saharien (avec cartes) NF 7.50
(Alle Bücher bei: Les Septs Couleurs)
 - mit andern: Les recherches de pétrole dans l'union française en 1957, bei: Journal des Carburants, (31, rue Le Pelletier) Paris 9^e 350 pp.
- Gaucher, François, Le Fascisme est-il actuel?
Documents et Témoignages, NF 4.95
- Gygès, Les Israélites dans la Société Française
Documents et Témoignages, Paris 1956, 238 pp.
(Une histoire objective et documentée, Répertoire de 6 000 noms) NF 12.00
(Eine Ausgezeichnete Studie, die Mitte wahr!)

- Hisard, Claude, Histoire de la Spoliation de la Presse Française
1944 - 1955
- Jérôme (Archiviste), Dictionnaire des changements de noms de
1803 - 1956,
Documents et Témoignages, Paris 1957, 230 pp. NF 15.00
Dieses Werk basiert auf folgenden 7 Werken:
1. Buffin, Dictionnaire des Familles qui ont fait modifier
leurs noms depuis 1803 jusqu'en 1865
 2. C. de St. Marc: L'Etat des personnes qui ont fait modifier
leurs noms patronymiques (décrets de 1871 à 1880)
 3. Idem (décrets de 1881 à 1890)
 4. Idem (décrets de 1891 à 1900)
 5. Louis Jacob: Idem (décrets de 1901 à 1930)
 6. Idem (décrets de 1931 à 1942) et annexe pour les décrets
de 1866 à 1870
 7. S.G.A.F., Idem (décrets de 1943 à 1952)
(Das Werk enthält 12 000 Namen)
- Marot, Jean, Face au soleil
La vie de José-Antonio Primo de Rivera. Une épisode
sanglant de l'histoire politique espagnole
NF 9.00
- Nicolle, L., Cinquante mois d'armistice.
Les dessous de Vichy (1940 - 1944) 2 vol.
- Ollivier, Georges, (gest. 1958), Franklin Roosevelt, L'homme de
Yalta, 1955, 246 pp. NF 5.40
- La tradition monarchique en France et en Angleterre,
Ed. du Milieu du Monde, Paris 1957, 450 pp (épuisé)
 - L'Alliance Israélite Universelle 1860 - 1960
NF 9.90
- Pendar, Kenneth, Le dilemme France - Etats-Unis.
Une aventure diplomatique
Ed. Self. 20, Place Dauphine, Paris 1948, 443 pp. NF 4.50
(Das anglo-amerikanische Hin und Her als Ursache der
französischen Krise in Nord-Afrika 1942 - 1944. Von
einem amerikanischen Diplomaten)
- Ploncard d'Assac, Jacques, Doctrines du nationalisme,
Eine Geschichte des Nationalismus von Drumont bis Salazar
und der Hintergrund dazu..... NF 9.90
- L'Etat Corporatif
(l'exemple portugais) NF 5.40
- Rassinier, Paul, Le Mensonge d'Ulysse,
Die ganze Wahrheit über die KZ der Nazis und die Rolle der
Kommunisten dabei. Der Verfasser war selber Häftling in
Buchenwald und Dora (NF 12)
- Ulysse trahi par les Siens (NF 4.95)
 - Le véritable Procès Eichmann ou "Les Vainqueurs incor-
rigibles", Les sept couleurs, Paris 1962, 288 pp. NF 15

Saint-Charles, Pierre, La Franc-Maçonnerie au Parlement
(495 pp.)

Truc, Louis, "MM. de Vendôme" ou "Les Pourceaux d'Epicure"
(750 pp.)

Uscatesco, George, Mort de l'Europa?

La démocratie contre l'Occident, NF 5.40

Europa zwischen die 2 Mächte USA und UdSSR eingezwängt.

Wohin geht es?

(Uebersetzung aus dem Spanischen von Jean-Marc Guérin.

Der Verfasser ist ein rumänischer Flüchtling)

deutsch bei Karl Heinz Priester-Verlag, Wiesbaden 1959

Etwas wenigens zur Judenfrage

- Juden und Politik
- Juden und Freimaurer
- Antisemitismus.....

(Mehrere Werke wurden bereits im Laufe der Bibliographie genannt und sollen hier nicht wiederholt werden. Leider sind auch hier viele Angaben unvollständig, da die meisten davon den 2 Büchern: Gyges, Les Israélites dans la Société française, Paris 1956, und Foncins, Les forces secrètes de la Révolution, Paris 1929 entnommen sind)

- Albancelli und Copin, La conjuration juive contre les peuples,
E. Vitte, Lyon 1909
- Anchel, Robert, Les Juifs de France
Paris 1946
- Ansky, Michel, Les Juifs d'Algérie.
Paris 1950
- Anti-Anti, Tatsachen der Judenfrage,
herausgegeben und verlegt vom Centralverein deutscher
Staatsbürger jüdischen Glaubens, Berlin 19327
- Batault, G., Le problème juif,
Plon-Nourrit, Paris 1921
- Baur-Fischer-Lenz, Grundriss der menschlichen Erblichkeitslehre
und Rassenhygiene (Beitrag von Fritz Lenz)
Berlin 1927
- Berman, Grand Rabbin de Lille, Léon, Histoire des Juifs de France,
des origines à nos jours,
Paris 1937
- Bernstein, F., Der Antisemitismus als Gruppenerscheinung,
1926
- Blüher, Hans, Secessio Judaica
Philosophische Grundlegung der historischen Situation des
Judentums und der antisemitischen Bewegung
Potsdam 19333
- Bolgar, Dr. Hedda, in: Das neue Tagebuch, 24. Aug. 1935
Widerlegung der Behauptung der besondern Kriminalität
der Juden
- Brafman, I. (konvertierter russ. Jude), 1870 in russ. "Livre du
K a h a l " (Exekutiv- und Gerichtskollegium der Juden,
das streng reserviert ist für eine kleine Gruppe von
Schriftgelehrten. In der Zerstreuung je nach Ort verschie-
den. Der Kahal war eine der treibenden Kräfte zur russ.
Revolution. Brafman hat als erster das geheime Treiben
des Kahal enthüllt.)
1873 übersetzt ins Franz. : Livre du Kahal, Matériaux
pour étudier le Judaïsme en Russie et son influence sur
les populations parmi lesquelles il existe.
Imprimerie L. Nitsche, Paris 1873, pp. 256

- Brunner, Constantin, Der Judenhass und die Juden
Berlin 1918
- Brutzkus, Boris, Die wirtschaftliche und soziale Lage der Juden
in Russland vor und nach der Revolution.
Im Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik
Band 61, Tübingen 1929
- Bulaschow, Dimitri (Benjamin Segel), Judentum und Bolschewismus.
Berlin 1924⁴
- Charles, Abbé, Solution de la question juive,
Paris 1910
- Chouraqui, André, Les Juifs d'Afrique du Nord,
Paris 1952
- Confrontation der "Geheimnisse der Weisen von Zion" und ihre
Quelle "Dialogue aux Enfers entre Macchiavelli et Mon-
tesquieu".
Der Nachweis der Fälschung
Von der Basler jüdischen Gemeinde herausgegeben, Basel 1933
- Constant, R.P., Les Juifs devant l'Eglise et devant l'Histoire,
Paris 1896
- Copin, Albancelli (siehe auch unter A), La conjuration juive
contre le Monde chrétien
Paris 1909
- Corti, César le Comte, La Maison Rothschild
Payot, Paris, ca 1955 (erste Auflage 1929)
(Die ganze Geschichte einer grossen internationalen
Bankiersfamilie)
- Coston, Henry et Courtine, Robert-Julien, J.-L. Vannier:
Les Juifs en France
Paris 1941
- Coudenhove-Kalergi, Heinrich, Das Wesen des Antisemitismus,
Wien, Leipzig, Paris 1929
- Das Schwarzbuch, Tatsachen und Dokumente, Die Lage der Juden in
Deutschland 1933
Herausgegeben vom Comité des Délégations Juives, Paris 1934
- Delassus, Mgr. Henry, La Conjuration anti-chrétienne,
Paris 1910
- Der Jud ist schuld?
Basel-Berlin-Leipzig 1932
- Drault, Jean: Drumont, la France Juive et La Libre Parole,
Paris 1935
- Histoire de l'antisémitisme,
Paris 1942
- Drumont, Edouard, La France Juive
Paris 1886 (1. Auflage)
Marpon et Flammarion, Paris o.J. (85. Auflage!)

- Dubnow, S., Weltgeschichte des jüdischen Volkes
Berlin 1925 - 1928
- Eberle, J., Grossmacht Presse,
Wien 1920
- Eberlin, Elie, Les Juifs d'aujourd'hui,
Ed. Rieder, 1928
- Einzig, Paul, The Jews in the International Banking
in: The Banker, Okt. 1933
- Eisenbeth, Grand Rabbin Maurice, Les Juifs de l'Afrique du Nord,
Démographie et onomastique,
Alger 1936
- Etat des personnes qui ont fait modifier leurs noms patronymiques
par additions, substitutions ou autrement 1942 - 1952
Paris 1954
- European Jewry ten Years after the War,
* New York 1956
- Feder, Gottfried, Die Juden,
Nationalsozialistische Bibliothek, Heft 45, München,
Berlin 1933
- * Faulhaber, Kard. Michael von, Judentum, Christentum, Germanen-
tum, Adventspredigten, gehalten in St. Michael zu München,
im Jahre 1933
München 1934
- Findel, J.G., Die Juden als Freimaurer,
1901
- Fleg, Edmond, Anthologie juive du moyen âge à nos jours,
Paris 1923
- Pourquoi je suis juif?
Paris 1928
- Ford, H., The International Jew,
4 Bände
1920
- Fritsch, Theodor, Russie juive,
Paris 1887
- Taschenbuch der Judenfrage
- Gohier, Urbain, Protocoles des Sages d'Israel,
Nouvelle éditions, Paris 1925
- Goldstein, Julius, Rasse und Politik,
Schüchtern 1921
- Gougenot des Mousseaux, Le Juif, le Judaïsme et la judaïsation
des peuples,
- Graetz, H., Geschichte der Juden,
Leipzig 1894 - 1908

- Groos, René, Enquête sur le problème juif,
Paris 1920
- Guttman, Alexander, Enthüllte Talmudzitate,
Berlin 1930
- Guttman, Michael, Das Judentum und seine Umwelt.
Eine Darstellung der religiösen und rechtlichen Beziehungen
zwischen Juden und Nichtjuden mit besonderer Berücksich-
tigung der talmudisch-rabbinischen Quellen,
Berlin 1927
- Hauser, Otto, Geschichte des Judentums,
Weimar 1921
- Hergeth, Aus der Werkstatt der Freimaurer und Juden in Oester-
reich, 1928
- Herzl, Theodor, Der Judenstaat,
- Hertl, Dr. Paul, Der jüdisch-freimaurerische Weltbund,
Ein Mahnwort in letzter Stunde
(mehrere Hefte)
II. Die geduldete Loge in Oesterreich,
hrsg. v. J. Gürtler, 62 S.
III. Die mitregierende Loge in Ungarn,
Sammlung: Volksaufklärung 105, 32 S.
Klagenfurt, o.J.
- Hertz, Friedrich, Rasse und Kultur,
Eine kritische Untersuchung der Rassentheorien,
Leipzig 1925³
- Historisch-general gisches Taschenbuch des Kyffhäuserverlags
(über Namensänderungen)
Zecher & Co., München 1912
- Hurt, Walter, Truth about the Jews,
Chicago 1932
- Isaac, Jules, Genèse de l'Antisémitisme,
Paris 1956
- Isler, J.M., Rückkehr der Juden zur Landwirtschaft,
Frankfurt a. M. 1929
- Jacob, Louis, Etat des personnes qui ont fait modifier leurs noms
patronymiques, 1901 - 1930
Paris 1937
- Etat des personnes.... 1931 - 1942
Paris 1947
- Jewish World, Les Juifs et la F. . M. .
22. Mai 1924
- Jouin, Mgr. E., Le péril judéo-maçonnique
5 Bände
Paris 1919 - 1927
- Juifs en Europa, les (1939 - 1945)
Paris 1949

- Juifs sous l'Occupation, Les,
Introduction de R. Sarraute et P. Tager,
Paris 1945
- Jüdisches Lexikon (I.-V.)
Berlin 1927-30
- Juster, Jean, Les Juifs dans l'Empire romain,
Paris 1914
- Kadmi-Cohen, Nomades (Essai sur l'Âme juive)
F. Alcan, 1929
- Kahn, Fritz, Die Juden als Rasse und Kulturvolk
Berlin 1920
- Kaplan, Rabbin Jacob, Témoignages sur Israël,
Paris 1938
- Kastein, Josef, Eine Geschichte der Juden
Berlin 1931
- Kneut, David, Contribution à l'Histoire de la Résistance juive
en France 1940 - 1944
Paris 1947
- Kohn, A., Die Juden als Freimaurer
- Kortum, E.T. von, Ueber Judentum und Juden
Nürnberg 1790
- Lafont de Savines, G. de, Etat statistique des Juifs en 1914,
Paris 1914
- Lamarque, Abbé de, Le Juif talmudiste,
Paris 1888
- Lambelin, Roger, Les victoires d'Israël
Paris 1928
- Le règne d'Israël chez les Anglo-Saxons
- L'Impérialisme d'Israël
- Lazarus, Jacques, Juifs au combat,
Paris 1947
- Lazare, Bernard, L'Antisémitisme,
L. Chailley, Paris 1894
- Le Fumier de Job,
Rieder, Paris 1928
- Lémann, Abbé (= Konvertierter Jude), L'Entrée des Israélites dans
la Société française
Paris o.J.
- Lesser, E.J., Karl Marx als Jude,
in: Der Jude, 1924 S. 173 ff
- Lewinsohn, Richard ("Morus"), Jüdische Weltfinanz?
Berlin-Hamburg 1925

- Liebe, Judentum in der deutschen Vergangenheit
- Lovsky, F., Antisemitisme et Mystère d'Israel,
Paris 1955
- Marr, Wilhelm, Der Sieg des Judentums über das Christentum.
1879
- Malgounov, S.P., La terreur rouge en Russie de 1918 à 1923,
Payot, Paris 1927
- Meister, Wilhelm, Judas Schuldbuch,
München 1919
- Mieses, Mathias, Der jüdische Wucherer und der Judenhass,
in: Der Jude, 1922, S. 416 ff.
- Monneray, H., Cassin, R. und Faure, E.,
La Persécution des Juifs en France et dans les autres
pays de l'Ouest, présentée par la France à Nuremberg,
Paris 1947
- Monniot, Albert, Le crime rituel chez les Juifs,
Paris 1914
- Netchvolodov, A., Nicolas II et les Juifs,
Ed. Chiron, 1924
- Nolting, Erik, Das "zersetzende" Judentum,
Berlin 1924
- Nossig, Alfred, Integrales Judentum,
- Olsen, Albert, Antisemitisme of Radedogme i tysk Politik,
Acta Jutlantica V, Kopenhagen 1933
- Poliakov, Léon, L'Etoile jaune,
Paris 1949
- Histoire de l'Antisemitisme: Du Christ aux Juifs de Cour,
Paris 1955
- Poncins, Léon de, Les forces secrètes de la Révolution,
F. M. - Judaïsme
Ed. Bossard, 140 Bd Saint-Germain, Paris 1929
(gibt einen sehr guten Einblick)
- Les Juifs, maître du monde
Paris 1932
- Pinkus, Von der Gründung des Judenstaates,
Zürich 1918
- Protokolle der Weisen von Zion, Die,
Das Programm der internationalen Geheim-Regierung.
Vor- und Nachwort von Theodor Fritsch.
Hammer-Verlag, Leipzig 1933¹⁵
(Ein Dokument voller Geheimnisse - ob echt oder nicht? -
und dennoch bleibt es ein Abbild der Ereignisse der letzten
50 Jahre - vgl. unser Skriptum!)

- Renan, Ernest, Histoire générale et système comparé des langues sémitiques (Von den Rassen-Antisemiten ausgewertet) 1855
- Le Judaïsme comme race et religion
in: Discours et conférences, Paris 1919
- Ritter, Pfarrer Gaston, Das Judentum und der Schatten des Antichrist, Styria-Verlag, Graz 1933
- Rosenberg, Alfons, Das Verbrechen der Freimaurerei, 1920
- Der staatsfeindliche Zionismus
 - Pest in Russland
 - Die Spur der Juden
- Roudinesco, Dr. A., Le malheur d'Israël Paris 1956
- Ruppin, Arthur, Soziologie der Juden, Berlin 1931
- Sabille, Jacques, Les Juifs de Tunisie, Paris 1954
- Saint-Marc, C.de, Etat des personnes qui ont fait modifier leurs noms patronymiques, 1871 - 1900
3 tomes, Paris 1904 - 1906
- Schipper, Ignaz, Anfänge des Kapitalismus bei den abendländischen Juden im frühen Mittelalter
Wien 1907
- Semigotha (Namensänderungen)
Kyffhäuserverlag, München 23, 1912 (1913²)
- Silbergleit, Heinrich, Die Bevölkerungs- und Berufsverhältnisse der Juden im Deutschen Reich auf Grund von amtlichen Materialien bearbeitet,
Berlin 1930
- Sokoloff, Nicolas, L'Enquête judiciaire sur l'Assassinat de la famille impériale,
Payot, Paris 1924
- Sombart, Werner, Les Juifs et la vie économique
Payot, Paris 1923
- Tharaud, J.J. Causerie sur Israël,
Marcelle Lesage, 1926
- Quand Israël est roi,
Plon-Nourrit, 1921
- Theilhaber, Felix, Der Untergang der deutschen Juden,
Berlin 1921
- Tormay, Cecile de, Le livre proscrit,
Ed. Plon, Paris o.J.

- Valentin, Hugo, Antisemitenspiegel,
Der Antisemitismus, seine Geschichte, Kritik, Soziologie,
Verlag Dr. Heinrich Glanz, Wien VIII, 1937
- Vial, L., Le Juif secretaire ou l'intolérance talmudique,
M. Fleury, Paris 1889 (über den Kahal)
- Vries de Heekelingen, H. de, Juifs et Catholiques,
Paris 1939
- Wassermann, Jacob, Mein Weg als Deutscher und Jude,
Berlin 1921
- Who's who in France,
Paris 1955
- Who's who in World Jewry,
New York 1955
(ca. 12 000 führende Juden der Welt aufgeführt)
- Wolski, Kalixt de, Russie juive,
A. Savine, Paris 1887
(über den Kahal. Baut auf Brafman auf)
- Zielenziger, Kurt, Juden in der deutschen Wirtschaft,
Berlin 1930
- Zweig, Arnold, Bilanz der deutschen Judenheit,
Amsterdam 1934
- Caliban. 1927

Ergänzung: Zeitungen und Zeitschriften zum Thema

(Die nachstehenden Zeitungen und Zeitschriften zur Freimaurer- und Judenfrage sind sämtliche den "Lectures Françaises" entnommen, soweit sie dort zitiert wurden)

1. Freimaurerzeitungen

"Alpina", Organ der Schweiz. Grossloge Alpina, Bern

"F'nai B'rith Messenger", Los Angeles

"Bulletin (hebdomadaire) des Loges de la Région Parisienne"
Paris, Directeur: M. Descourtieux (der gleichzeitig Generalsekretär des 'Comité d'unité d'Action antifasciste' ist)

"Bulletin du Bureau International des Relations Maçonnes"

"Bulletin du Centre de Documentation du Grand Orient", Paris

"Bulletin du Grand Orient de France", Paris

"Fama Fraternitatis" (neue internationale Freimeurer-Zeitschrift, die in Holland herausgegeben wird)

"La Lumière" (hebdomadaire), Paris, Organ officieux du Grand Orient avant le guerre, Directeur: Georges Boris (l'éminence gris de P. Mendès-France)

"Le Droit Humain", Paris, Bulletin bi-mensuel de l'Ordre Maçon- nique Mixte-Internationale (organisation comprenant principalement des femmes)

"Le Montagnard", Paris, Organ du Club des Montagnards (qui anime Maçons actifs,) Secrétaire général: Guy Vinatrel

"Les Annales Maçonnes Universelles" (keine nähere Angabe)

"Les Lettres Maçonnes" (Lettres M.'.), revue maçonnique pour les initiés (representant la fraction mo- déré de la Maçonnerie, anti-communiste)
Directeur: Guy Vinatrel (alias Gilbert Pradet)

"Les Lettres Mensuelles", édition profane de la revue "Les Lettres M.'" (supplément réservé aux seuls affiliés)
Directeur: Guy Vinatrel

"Masonic Inspiration", la revue maçonnique américaine

"The New Age", Organ des 33. Grad des schottischen Ritus

"Wiener Freimaurer-Zeitung" (keine nähere Angabe)

2. Einige jüdische Zeitungen

- "Bulletin du Cercle Juif", Montréal
- "Cahiers Sioniens" (keine nähere Angabe)
- "Daily Sun" propriétaire israélite, Las Vegas
- "Droit et Liberté", organe officiel du Mouvement contre le Racisme, contre l'Antisémitisme, pour la Paix (M.R.A.P.) (15, rue du faubourg Montmartre)
Journal communiste à l'usage des Israélites de France
- "Haolam Hagé", Editeur: M. Ury Avnery, de l'Action Sémitique (mouvement israélien)
- "Hérouth", journal israélien, Directeur: M. Begin
- "Information juive", Alger (21, boulevard Bugeaud)
- "Jewish Chronicle", le grand journal de la communauté juive de Londres
- "Journal des Communautés", périodique officiel du Consistoire Israélite de France
- "L'Arche", organe du Fond Social Juif
- "La Terre retrouvée", le grand journal juif de Paris, le porte-parole de la communauté israélite et des milieux sionistes de France
- "La Vie juive", organe officiel de la Section française du 'Congrès Juif Mondial' (très représentative revue du Judaïsme française et international)
- "La Voix des Communautés israéliennes", de Rabat
- "L'Echo d'Israel", quotidien d'expression française en Israel
- "L'Information d'Israel", quotidien israélien de la langue française, Tel Aviv
(die beiden letztgenannten haben 1958 fusioniert)
- "Le Droit de vivre", organe officiel de la Ligue International Contre l'Antisémitisme (L.I.C.A.) (40, rue de Paradis, Paris, 1929 von Bernard Lecache gegründet, 1949 trennten sich die kommunistischen Elemente und gründeten die M.R.A.P., dennoch stark linksorientiert. Heutige Präsidenten: Herriot, Vincent Auriol, Gaston Monnerville, Paul Henry Spaak, Félix Houphouët-Boigny und andere mehr, die zu diesem comité d'honneur patronne gehören)
- "Le Pays libre", journal anti-sémite (1937 - 1944) à Lyon, organe du Parti Français National-Communiste, sous la Direction de Clémenti Pierre

"L'Observateur du Moyen-Orient", édition parisienne du 'Jewish Observer' de Londres

"L'Opinion Juive" (keine nähere Angabe)

"Ma Patrie Soviétique" revue littéraire juive, en yiddisch, publié à Moscou

"The California Jewish Voice", organe sioniste

"The Jewish Observer and Middle East Review", London (franz. Ausgabe siehe oben)

"The National Jewish Post and Opinion", New York

"Trait d'Union", revue israélite de Paris

3. Weitere, in diesem Zusammenhang interessante Zeitungen

"C'est-à-dire", revue d'information générale (18, rue d'Enghien, jetzt 10, rue des Jeûneurs), lancé 1956 par Jean Ferré, 1959 wurde ihr Verlag ruiniert, erscheint jetzt nicht mehr öffentlich. Mitarbeiter: Pierre Hofstetter, Pierre Fontaine, Jacques Ploncard d'Assac, le leader paysan Henri Dorgères.... C'est-à-dire dit ce que nul n'ose dire

"Le Charivari", bi-mestriel, non-conformiste, créé par Noël Jacquemart (19, rue des Prêtres Saint-Germain-l'Auxerrois, Paris 1^{er}), 1957 gegründet, redigiert von P.A. Cousteau, jetzt von Claude Jacquemart. Copieusement illustré de photographies et de caricatures.... oft sehr aggressif

"Crapouillot" Revue mensuelle fondée en 1915, au front, par Jean Galtier-Boissière. Wichtig sind die Spezialnummer, zB "Les mystères de la guerre", "Les marchands de canons", "Les Juifs", "Les 200 Familles" "La Franc-Maçonnerie" "Pétain-De Gaulle" usw mit vielen seltenen und unbekanntem Dokumenten. oft auch photokopiert

"Cruzado español" (av. Generalissimo, 441, 7^e letra A, Barcelona, jetzt: Via Layetana, 103, 3^o/1^o, Barcelona 9) widmet sich seit April 1958 in einem eigenen Teil dem Zusammenhang von Freimaurerei und Judentum, katholisch....

"Grégoire", gegr. Nov. 1957 durch Horace de Carbucci, Pierre Dominique, 1958 wieder eingegangen, hat aber sehr interessante Studien über die Zeit nach 1918

"Est et Ouest", (86, Bd Haussmann), revue anti-marxiste bringt sehr wertvolle Studien über den Kommunismus und den kommunistischen Block.

siehe auch die im "Centro della diffusione della Stampa Internazionale Europea" zusammengeschlossenen Zeitungen....

